DIE WORT UND SATZSTELLUNG BEI SALLUST ...

Konrad Meyer

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

PA
6656
Z5 M61

Cornell University Library

BOUGHT WITH THE INCOME
FROM THE
SAGE ENDOWMENT FUND
THE GIFT OF
Henry W. Sage
1891

A. 80946 29/4/96

Digitized by Google

GUSTAV E. STECHERT
810 Broadway
NEW-YORK.

Digitized by Google

Jahrbuch des Pädagogiums

zum

Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg

und

Einladung

zur öffentlichen Prüfung aller Klassen

Freitag, den 19. März 1880,

sowie

zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers

Sonntag, den 21. März 1880,

Abends 6 Uhr.

Neue Fortsetzung.

Vierundvierzigstes Heft 1880.

Inhalt: a) Die Wort- und Satzstellung bei Sallust vom Gymnasiallehrer Konrad Meyer.
b) Schulnachrichten. Vom Propst und Director Professor Dr. Albert Bormann.

Magdeburg.
Königliche Hofbuchdruckerei von Carl Friese.

1880. Progr. Nr. 200.

Digitized by Google

A. 80946

Digitized by Google

Die Wort- und Satzstellung bei Sallust. I.

Die Wort- und Satzstellung ist im Lateinischen bekanntlich viel weniger an feste Regeln gebunden als in den neueren Sprachen, und die dadurch herbeigeführte freiere Beweglichkeit ist einer der größten Vorzüge, die das Lateinische vor letzteren voraus hat. Die Wörter und Sätze können dahin gestellt werden, wo sie die größte Wirkung ausüben; denn es ist durchaus nicht gleichgültig, in welchem örtlichen Verhältnisse die einzelnen Begriffe zu einander stehen. Je nach ihrer Stellung zu den anderen Theilen des Satzes oder der Periode fällt auf sie ein größeres oder minderes Gewicht und erhalten sie eine größere oder geringere Kraft und Bedeutung. Deshalb sind auch die Alten so sorgfältig in der Anordnung der Wörter und Sätze; durch sie beleben sie die Darstellung, durch die Mannigfaltigkeit derselben gewähren sie den Reiz der Abwechslung und hauchen ihren Werken eine unvergleichliche Frische und Anmuth ein. Trotz aller Beweglichkeit der Wortstellung kennt aber auch die lateinische Sprache gewisse Regeln, bestimmte Grundsätze, welche der allzugroßen Willkühr Schranken setzen, obwohl diese Regeln keine unbedingte Anwendung verlangen und die einzelnen Schriftsteller in Befolgung derselben nicht unbedeutend von einander abweichen. Die Wortstellung verdient daher eine genaue Beachtung, wenn es gilt, die sprachlichen Eigenthümlichkeiten der einzelnen Autoren festzusetzen und die Unterschiede zur Darstellung zu bringen, welche zwischen ihnen obwalten. Auf diesem weiten Felde läßt sich noch manches thun; was namentlich den Sallust betrifft, so ist zwar über die Eigenthümlichkeiten seines Stils vieles geschrieben, weniges aber gerade über die Wort- und Satzstellung. Was bis jetzt in dieser Beziehung geschehen ist, beschränkt sich auf einzelne Beobachtungen, die sich an vielen Orten zerstreut finden, wobei es unausbleiblich ist, daß mancherlei noch gar nicht oder doch nicht genügend beobachtet worden ist.

Die folgende Abhandlung bezweckt nun nichts weiteres, als durch Zusammenstellung und Vergleichung einer hinreichenden Anzahl von Beispielen die hauptsächlichsten Regeln festzustellen, denen Sallust hinsichtlich der Wortstellung folgt, und auf diese Weise eine einheitliche und zusammenfassende Darstellung seiner Wort- und Satzstellung zu geben.

Digitized by Google

Da aber durch außergewöhnliche theils unmittelbar theils mittelbar mit dem Amte in Verbindung stehende Arbeiten in diesem Winter meine Zeit in ganz besonderem Maße in Anspruch genommen worden ist, so ist es mir nicht möglich gewesen, die für Bearbeitung des gesammelten Materials nöthige Muße zu finden. Ich sehe mich deshalb genöthigt, aus dem bereits gesammelten Material einen Theil herauszuheben und hier für sich gesondert zu behandeln.

Der folgende Abschnitt der Abhandlung wird sich beschäftigen mit denjenigen Erscheinungen der Wortstellung, welche man unter dem Namen Parallelismus (oder Anaphora) und Chiasmus zusammenfaßt.

In diesen beiden Figuren erkennt Nägelsbach mit Recht die Hauptprincipien der periodischen Wortstellung, da dieselben in der lateinischen Rede nicht blos bisweilen vorkommen, sondern den Bau derselben beherrschen und durchdringen. (Lateinische Stilistik 6. Aufl. besorgt von Iwan Müller pag. 504.)

Wenn es an genannter Stelle weiter heißt, daß in der Häufigkeit und Art der Anwendung jeder dieser Figuren sich die einzelnen Schriftsteller natürlich von einander unterscheiden — nach den Untersuchungen von Lorenz ist bei Caesar der Parallelismus ungleich häufiger als der Chiasmus — und daß weitere Untersuchungen dieser Art äußerst erwünscht seien, so wird sich als Resultat nachfolgender Beobachtungen — um dies schon hier im voraus anzudeuten — ergeben, daß auch bei Sallustius der Chiasmus in keiner Weise dem Parallelismus als gleich zur Seite steht, daß vielmehr der letztere sowohl durch Regelmäßigkeit als auch durch Häufigkeit der Anwendung unbedingt den ersten Platz einnimmt. Die Wichtigkeit des Chiasmus besteht vielmehr darin, daß er die Einförmigkeit der Rede, welche durch ausnahmslose Anwendung des Parallelismus entstehen würde, verhindert, indem er bald ganz an die Stelle des Parallelismus tritt, bald diesen theilweise verdrängt, bald auch mit ihm innig verschmilzt, somit für die Lebendigkeit und Frische des Ausdruckes von großer Wichtigkeit ist.

I. Der Parallelismus.

Unter dem Parallelismus (von Nägelsbach Anaphora genannt) versteht man die Wiederkehr der einmal angewandten Wortfolge in den correspondirenden Theilen entweder zweier Sätze oder desselben Satzes oder Satzgliedes. Derselbe zeigt sich aber auch, wie wir unten sehen werden, in der Stellung ganzer Sätze. Das Streben nach Einfachheit und Verständlichkeit des Ausdrucks führt mit einer gewissen natürlichen Nothwendigkeit dazu, die einmal angewandte Stellung der Begriffe zu einander auch in dem entsprechenden zweiten Gliede beizubehalten. Durch diese parallele Stellung gewinnt die Darstellung an Uebersichtlichkeit und Klarheit, indem das Verhältniß des einzelnen Begriffes zu den beiden benachbarten und zum ganzen Gedanken dadurch an Schärfe und Bestimmtheit gewinnt, daß das zu ihm in Opposition stehende Glied des zweiten Satzes genau dasselbe Verhältniß aufweiset.

Digitized by Google

Wenn wir z. B. bei Sall. im Cat. 51,12 lesen:

1 2 3 4 5 6
Qui demissi in obscuro vitam habent, si quid iracundia deliquere,
7 8
pauci sciunt;

1 2 3 4 5 6
qui magno imperio praediti in excelso aetatem agunt, eorum facta
7 8
cuncti mortales novere

oder Cat. 51,4:

1 2 3 4
magna mihi copia est memorandi, quae reges atque populi ira aut misericordia impulsi
5 6
male consuluerint

1 2 3 4
sed ea malo dicere, quae maiores nostri contra lubidinem animi sui
5 6
recte atque ordine fecere.

so sehen wir, daß beide correspondirende Sätze bis ins Einzelnste hinein ganz genau dieselbe Wortfolge haben, zugleich auch, daß die entsprechenden Satztheile nicht nothwendig grammatisch von gleicher Art noch auch an Umfang des Ausdruckes sich gleich zu sein brauchen. Das Wort demissi in dem ersten Beispiel entspricht dem Ausdruck magno imperio praediti; der Satz si quid iracundia deliquere findet seinen Gegensatz im zweiten Theile in den Worten eorum facta.

Aehnlich verhält es sich bei Gliedern ein und desselben Satzes z. B. Cat. 51,42: qui ex parvis opibus tantum imperium fecere, wo die Attribute (parvis und tantum) den zugehörigen Substantiven (opibus und imperium) voranstehen und das grammatische Verhältniß beider Ausdrücke nicht das gleiche ist. Auch in diesem Falle kann der Umfang beider Ausdrücke ein ganz verschiedener sein, wie z. B. aus Jug. 3,4 hervorgeht: potentiae paucorum decus atque libertatem suam. Aehnlich Jug. 35,8: supra gratiam atque pecuniam suam invidiam facti esse.

Um nun zu einem sicheren Ergebniß über den Gebrauch des Parallelismus und die Häufigkeit seiner Anwendung bei Sallust zu kommen, scheint es das Beste zu sein, die verschiedenen Sätze und Satzverbindungen auf ihr Verhalten zu demselben zu prüfen, ein Verfahren, welches sich bei Vergleichung schon einer geringeren Anzahl von Beispielen von selbst ergiebt und auch von Lorenz in seinen Untersuchungen über das bellum Gallicum des Caesar eingeschlagen ist.

Somit ergeben sich folgende Abschnitte: Der Parallelismus in coordinirten und subordinirten Sätzen, an welche sich noch ein dritter reiht, der Parallelismus in zwei grammatisch nicht gleichartigen Satztheilen ein und desselben Satzes.

Digitized by Google

A. Der Parallelismus in coordinirten Sätzen.

Sätze von grammatisch gleicher Selbständigkeit bilden das Hauptgebiet, auf welchem der Parallelismus zur Entwicklung kommt, mögen nun Hauptsätze oder gleichstehende Nebensätze mit einander in Verbindung treten, und mag diese Verbindung durch Konjunktionen vollzogen werden oder durch unmittelbares Aneinanderrücken der beiden Sätze stattfinden.

Unter den mit Konjunktionen verbundenen Sätzen verdienen die Kopulativsätze den ersten Platz, weil sie fast immer die parallele Wortfolge aufweisen. Wie die verbindenden Konjunktionen dazu dienen, namentlich das Gleichartige an einander zu reihen, so dient auch der Parallelismus in besonderem Maße zur Bezeichnung des Gleichartigen, viel seltener des Entgegengesetzten.

Als Beispiele für den ausgedehnten Gebrauch des Parallelismus in Sätzen dieser Art, seien sie nun durch die nicht correlativen Konjunktionen et, atque oder ac, que, etiam, quoque und die negativen neque, nec, oder durch die correlativen et-et, neque-neque u. s. w. verbunden, mögen folgende Beispiele dienen:

Jug. 106,2: Ad hoc populo Romano iam a principio (1) melius visum, (2) amicos (3) quam servos (4) quaerere (5) tutiusque (6) rati volentibus quam coactis imperitare.

Jug. 13,6: legatos mittit, quis praecipit, (1) primum uti veteres amicos (2) muneribus (3) expleant, (4) deinde novos (5) adquirant, (6) postremo quaecumque possint largiundo parare (7) ne cunctentur.

Cat. 16,4: simul (1) quod aes alienum (2) per omnis terras (3) ingens erat, (1) et quod plerique Sullani milites..... (2) civile bellum (3) exoptabant.

Cat. 14,2: nam (1) quicumque impudicus adulter ganeo... (2) bona patria (3) laceraverat, (1) quique (2) alienum aes grande (3) conflaverat

Jug. 4,4: qui si reputaverint (1) et quibus ego temporibus magistratus adeptus sum (2) quales viri (3) idem assequi nequiverint, (1) et postea (2) quae genera hominum (3) in senatum pervenerint.

Digitized by Google

Cat. 4,1: non fuit consilium (1) socordia atque desidia (2) bonum otium (3) conterere,
neque vero (1) agrum colundo aut venando intentum (2) aetatem (3) agere
Cat. 1,6: nam et prius quam incipias consulto,
et ubi consulueris mature facto opus est.
Cat. 17,2: quibus maxuma necessitudo
et plurumum audaciae inerat
Jug. 2,3: omniaque orta occidunt et aucta senescunt.
Jug. 6,3: natura mortalium avida imperi et praeceps ad explendam animi cupidinem
Jug. 13,3: de caede fratris et fortunis suis
Jug. 103,2: quorum et fides cognita et ingenia validissuma erant
Jug. 97,3: rati noctem et victis sibi muninento fore
et si vicissent nullo impedimento.
Jug. 25,5: prorsus multae facetiae multusque lepos inerat
Jug. 31,1: quibus rebus permota civitas atque immutata urbis facies erat
Jug. 75,2: omnis asperitates supervadere
ac naturam etiam vincere aggreditur.
Jug. 10,4: quos neque armis cogere neque auro parare queas.
Jug. 14,24: nunc neque vivere lubet neque mori licet sine dedecore.
Jug. 24,3: itaque quintum jam mensem socius..... obsessus teneor,
neque mihi Micipsae patris mei beneficia
neque vostra decreta auxiliantur.
Jug. 85,6: quo mihi acrius adnitundum est uti neque vos capiamini et illi frustra sint.

Die Reihe dieser Beispiele, welche noch um sehr viele vermehrt werden könnte, wird genügen um zu zeigen, daß die Kopulativsätze in besonderem Maße der parallelen Wortstellung zuneigen. Wir gehen deshalb auf diejenigen Sätze über, welche durch die Konjunktionen aut, vel, ve, sive (seu) oder durch die doppelten aut-aut, vel-vel, sive-sive mit einander verbunden werden, also auf die Disjunktivsätze, zu denen auch die mehrgliederigen Fragesätze gehören. Sie alle zeigen in der Stellung des Verbum zum Subjekt oder zum Objekt, des Substantivs zum Attribut u. s. w. fast ausnahmslos die parallele Wortstellung

Jug. 14,5: ceteri reges aut (1) bello victi (2) in amicitiam (3) a vobis recepti sunt
aut in suis (1) dubiis rebus (2) societatem vostram (3) adpetiverunt.
Jug. 102,3: uti ingenium aut avorsum flecterent
aut cupidum pacis vehementius accenderent.

Digitized by Google

Jug. 97,2: si aut Romani Africa expulsi
aut integris suis finibus bellum compositum foret
Jug. 81,3: ratus aut capta urbe operae pretium fore
aut si dux Romanus auxilio suis venisset, proelio sese certaturos
wo die Temporalbeſtimmungen (Abl. abs. und der Satz si dux .... venisset) den beiden Acc. c. Inf. vorangehen.
Cat. 49,4: seu periculi magnitudine
seu animi mobilitate impulsi
1 2 3
Jug. 14,23: tuasne injurias persequar, ipse auxili egens
1 2 3
an regno consulam, cujus vitae necisque potestas exopibus alienis pendet.
wo der den Worten ipse auxili egens entſprechende Satz an Umfang viel größer iſt.
1 2 1 2
Cat. 1,5: certamen fuit, vine corporis an virtute animi res militaris magis procederet.
Jug. 49,2: ut prudentes cum inperitis
ne pauciores cum pluribus
aut rudes cum belli melioribus manum consererent.

Wir gehen über zu den Adverſativſätzen, welche eingeleitet werden durch die entgegenſetzenden Konjunktionen sed, verum, vero, autem, at, tamen, ceterum, enimvero u. ſ. w.

1 2
Cat. 23,4: At Fulvia insolentiae Curi causa cognita tale periculum reipublicae
3
haud occultum habuit,
1 2
sed sublato auctore quae quoque modo audierat
3
compluribus narravit

1 2 3 4
Jug. 73,4: Imperatori nobilitas, quae antea decori fuit, invidiae esse;
1 2 3 4
at illi alteri generis humilitas favorem addiderat

1 2 3
Jug. 48,1: verbis pax nuntiabatur,
1 2 3
ceterum re bellum asperrumum erat.

1 2 3
Jug. 14,12: eos multum, laborem suscipere,
1 2 3
ceterum ex omnibus maxume tutos esse.

Digitized by Google

Jug. 4,6: Scilicet non ceram illam (1) neque figuram (2) tantam vim (3) in sese (4) habere,
sed (1) memoria rerum gestarum eam flammam (2) egregiis viris (3) in pectore (4) crescere...

Cat. 35,3: non quin aes alienum meis nominibus ex possessionibus solvere possem,
sed quod non dignos homines honore honestatos videbam,
meque falsa suspicione alienatum esse sentiebam.

Jug. 14,1: uti regni Numidiae tantum modo procurationem existumarem meam,
ceterum ius et imperium eius penes vos esse.

Jug. 2,2: praeclara facies, magnae divitiae, ad hoc vis corporis et alia ..... brevi dilabuntur:
at ingeni praeclara facinora sicuti anima immortalia sunt.

Jug. 110,6: bellum ego populo R. neque feci neque factum unquam volui:
at finis meos advorsum armatos armis tutatus sum.

Cat. 37,1: neque solum illis aliena mens erat, qui .....
sed omnino cuncta plebes novarum rerum studio Catilinae incepta probabat.

Cat. 52,3: illi mihi disseruisse videntur de poena eorum, qui .....
res autem monet cavere ab illis magis quam quid in illos statuamus.

Cat. 48,2: namque alia belli facinora praedae magis quam detrimento fore,
incendium vero crudele inmoderatum ac sibi maxume calamitosum putabat.

Cat. 51,8: nam si digna poena pro factis eorum reperitur, novum consilium adprobo:
sin magnitudo sceleris omnium ingenia exsuperat, ...

Cat. 52,16: i... si periculum ex illis metuit:
sin in tanto omnium metu solus non timet ....

Jug. 31,19: qui si dediticius est, profecto iussis vostris oboediens erit;
sin ea contemnit ....

Es mögen einige Beiſpiele des Parallelismus in Temporalſätzen folgen, die eingeleitet ſind durch die Partikeln primo-deinde, primo-post, deinde, postea u. ſ. w.

Jug. 85,1: primo (1) industrios (2) supplices (3) modicos (4) esse,
dein (1) per ignaviam (2) et superbiam (3) aetatem (4) agere.

Jug. 69,1: Vagenses ubi animum advortere ..... pergere, primo (1) Metellum (2) esse (3) rati (4) portas clausere;
deinde, ubi ..... vident (1) rursum Jugurtham (2) arbitrati (3) cum magno gaudio obviam (4) procedunt

Digitized by Google

Jug. 26,3: Jugurtha in primis (1) Adherbalem (2) excruciatum necat (3);
deinde omnis puberes Numidas atque negotiatores (1) (2) interficit (3).

Cat. 24,3: quae primo (1) ingentis sumptus stupro corporis (2) toleraverant (3),
post, ubi aetas..... modum fecerat, aes alienum grande (1) (2) conflaverant (3)

Jug. 65,5: sic illi a multis mortalibus honestissuma suffragatione consulatus petebatur;
simul ea tempestate plebes nobilitate fusa per legem Mamiliam novos extollebat.

Cat. 45,4: Volturcius primo cohortatus ceteros gladio se a multitudine defendit,
deinde, ubi a legatis desertus est.... sese praetoribus dedit.

Cat. 60,5: Petreius ... cohortem praetoriam in medios hostis inducit eosque ... interficit,
deinde utrimque ex lateribus ceteros aggreditur.

Jug. 103,4: illi mature ad hiberna Romanorum proficiscuntur,
deinde ..... pavidi sine decore ad Sullam perfugiunt.

Auch in Comparativſätzen mit magis quam, minus quam, potius quam, malle quam, praestare quam nehmen die einander entſprechenden Glieder, welche faſt ſtets einen materiellen Gegenſatz aufweiſen, gern die correſpondirenden Stellen ein. Aus der Menge von Beiſpielen dieſer Art mögen folgende wenige zum Belege dienen.

Cat. 51,6: (1) magis (2) quid (3) se (4) dignum (5) foret
(1) quam (2) quid (3) in illos (4) iure (5) fieri posset quaerebant.

Cat. 37,10: (1) conturbari (2) rem publicam
(1) quam minus valere (2) ipsi malebant.

Cat. 51,7: providendum est, ne plus (1) apud vos valeat P. Lentuli (2) et ceterorum (3) scelus
(1) quam (2) vostra (3) dignitas

Jug. 10,3: neu malis alienos adjungere
quam sanguine conjunctos retinere.

Jug. 31,18: quod magis vos fecisse quam illis accidisse indignum est.

Jug. 40,3: magis odio nobilitatis quam cura reipublicae.

Jug. 54,5: minore detrimento illos vinci quam suos vincere.

Digitized by Google

Jug. 73,4: in utroque magis (1) studia (2) partium
quam (1) bona aut mala (2) sua moderata.

Cat. 17,6: incerta pro certis,
bellum quam pacem malebant.

Wir gehen über auf diejenige Art von coordinirten Sätzen, welche ohne Konjunktionen unmittelbar neben einander gesetzt werden. Wie Sallust bekanntlich eine große Vorliebe für kurze, asyndetisch neben einander tretende Sätze hat, so weisen sie fast alle ausnahmslos den Parallelismus der Wortstellung auf. Namentlich gilt dies von denjenigen asyndetischen Sätzen, von denen beide durch correspondirende Ausdrücke eingeleitet werden. Als solche können wir besonders bezeichnen pars-pars, pars-alii, alius-alius, alter-alter, partim-alias, suntqui-alii; ferner Cardinal- und Ordinalzahlen, ferner multi-complures und umgekehrt, pauci-plerique, pauci-plures, plerique-pauci u. s. w. (Hier und in Folgendem können wir von einer Eintheilung der Asyndeta in echte, enumerative, summative, adversative u. s. w. absehen, da diese Arten sich im Gebrauch des Parallelismus nicht von einander unterscheiden.)

Cat. 41,2: in (1) altera parte erat (2) aes alienum, (3) studium belli, (4) magna merces in spe victoriae:
at in (1) altera (2) maiores opes, (3) tuta consilia, (4) pro incerta spe certa praemia.

Cat. 38,3: alii sicuti populi iura defenderent,
pars quo senatus auctoritas maxuma foret.

Jug. 86,3: id factum alii inopia bonorum alii per ambitionem consulis memorabant.

Jug. 39,1: pars dolere pro gloria imperi,
pars insolita rerum bellicarum timere libertati

Jug. 50,4: Numidae alii postremos caedere,
pars a sinistra ac dextra temptare.

Cat. 54,3: in altero miseris perfugium erat,
in altero malis pernicies.

Jug. 7,5: quorum alterum ex providentia timorem,
alterum ex audacia temeritatem adferre plerumque solet.

Jug. 92,3: pauca repugnantibus Numidis capit,
plura, deserta propter Capsensium miserias, igni corrumpit.

Jug. 110,2: multis orantibus aliis ultro egomet opem tuli.

Digitized by Google

Cat. 48,7: erant eo tempore qui existumarent iudicium illud a P. Autronio machinatum, quo facilius appellato Crasso per societatem periculi reliquos illius potentia tegeret; alii Tarquinium a Cicerone inmissum aiebant, ne Crassus more suo suscepto malorum patrocinio rem publicam conturbaret. (Acc. c. Inf. — Finalſatz, Acc. c. Inf. — Finalſatz.)

Ein ähnliches Beiſpiel findet ſich:

Jug. 62,7: eorum magna pars, uti iussum erat, adducti; pauci, cum primum deditio coepit, ad regem Bocchum in Mauretaniam abierant. Cat. 58,6: exercitus hostium duo, unus ab urbe alter a Gallia obstant. Jug. 13,2: urbis partim vi alias voluntate imperio suo adjungit. Cat. 21,4: admonebat alium egestatis alium cupiditatis suae, compluris periculi aut ignominiae, multos victoriae Sullanae, quibus ea praedae fuerat. Jug. 14,15: capti ab Jugurtha pars in crucem acti, pars bestiis objecti sunt; pauci, quibus relicta est anima, clausi ..... vitam exigunt. Jug. 58,2: alii fugere, alii arma capere, magna pars volnerati aut occisi.

In den drei letzten Beiſpielen beachte man außerdem das gleichmäßige Anwachſen der Glieder durch hinzugefügte Attribute, Hinzutritt eines zweiten Objekts, Erweiterung durch einen Nebenſatz. Jug. 32,3: fuere qui auro corrupti elephantos Jugurthae traderent, alii perfugas vendere, pars ex pacatis praedas agebant. Jug. 69,2: alii volgum effusum oppido caedere, alii ad portas festinare, pars turris capere. Jug. 62,5: Jugurthae imperat argenti pondo ducenta milia, elephantos omnis, equorum et armorum aliquantum.

Nicht minder regelmäßig findet ſich der Parallelismus in denjenigen Aſyndeta, in denen der Gegenſatz im zweiten Gliede dadurch ausgedrückt wird, daß einem Begriffe des erſten Satzes im zweiten ein ipse, ceteri, reliqui oder auch alter, alii, pauci gegenübertritt.

Cat. 56,3: sed ex omni copia circiter pars quarta erat militaribus armis instructa; ceteri, ut quemque casus armaverat, sparos aut lanceas, alii praeacutas sudis portabant.

Cat 59,2: octo cohortis in fronte constituit, reliquarum signa in subsidio artius conlocat.

Cat. 18,5: parabant in Capitolio Kalendis Januariis ... consules interficere, ipsi fascibus correptis Pisonem cum exercitu ad obtinendas duas Hispanias mittere. Cat. 55,1: consul ... tresviros quae supplicium postulabat parare jubet; ipse praesidiis dispositis Lentulum in carcerem deducit. Cat. 59,3: C. Manlium in dextera, Faesulanum quendam in sinistra parte curare iubet: ipse cum libertis et calonibus propter aquilam adsistit ... Jug. 50,2: Marium post principia habere, ipse cum sinistrae alae equitibus esse, qui ... Jug. 54,9: exercitum plerumque in isdem locis opperiri iubet; ipse cum delectis equitibus Metellum sequitur. Jug. 75,5: ad hoc finitumis imperat ... quam plurumum quisque aquae portaret; ipse ex flumine iumenta onerat. Jug. 98,4: ceterum apud aquam Sullam cum equitibus noctem agitare iubet; ipse paulatim dispersos milites .... in unum contrahit, dein cunctos ... in collem subducit.

Digitized by Google

Jug. 74,1: quorum plerosque ipse necaverat, ceteri formidine pars ad Romanos alii ad regem Bocchum profugerant. Jug. 92,9: optumus quisque cadere, aut sauciari, ceteris metus augeri. Jug. 109,1: Sulla respondit pauca coram Aspare locuturum, cetera occulte aut nullo aut quam paucissimis praesentibus. Cat. 57,1: plerique, quos ad bellum spes..... inlexerat, dilabuntur; reliquos Catilina per montis asperos..... abducit. Cat. 39,1: plebis opes imminutae, paucorum potentia crevit. Cat. 51,11: neque cuiquam mortalium iniuriae suae parvae videntur, multi eas gravius aequo habuere.

Oft findet aber auch eine Umſtellung der Sätze ſtatt, indem das erſte Glied mit ceteri, ipse u. ſ. w. anhebt. Cat. 46,4: ceteri sine mora veniunt; Ceparius... ex urbe profugerat. Jug. 19,4: cetera loca usque ad Mauretaniam Numidae tenent; proxumi Hispania Mauri sunt. Jug. 35,3: ipsi provincia Numidia, Minucio Macedonia evenerat.

Jug. 46,7: itaque 1 ipse 2 cum expeditis cohortibus..... 3 apud primos 4 erat; 3 in postremo C. Marius 1 legatus 2 cum equitibus 4 curabat.

Aber auch diejenigen Aſyndeta, welche ohne die obengenannten Ausdrücke neben einander treten, zeigen eine vorherrſchende Neigung zur parallelen Wortſtellung, namentlich die adverſativen, in denen der Gegenſatz des Inhalts verſchärft und hervorgehoben wird durch die Gleichheit der Form.

Ein größeres Beiſpiel dieſer Form liefert uns Cat. 51,12, wo es heißt:

1 qui 2 demissi 3 in obscuro 4 vitam 5 habent, 6 si quid... deliquere, 7 pauci 8 sciunt.
1 qui 2 magno imperio praediti 3 in excelso 4 aetatem 5 agunt, 6 eorum facta 7 cuncti 8 mortales novere.

Jug. 3,11: 1 servi 2 aere 3 parati 4 iniusta imperia dominorum 5 non perferunt:
1 vos 2 in imperio 3 nati 4 aequo animo 5 servitutem toleratis?

Jug. 53,8: in victoria vel ignavis gloriari licet, advorsae res etiam bonos detrectant. Jug. 41,6: nobilitas factione magis pollebat, plebis vis soluta atque dispersa in multitudine minus poterat. (Gegenſatz factio und vis soluta atque dispersa in multitudine.) Jug. 85,43: ... illis, qui coluere eas, **nihil officiunt,** rei publicae innoxiae **cladi sunt.** Cat. 6,6: quibus corpus annis infirmum, ingenium sapientia validum erat. Cat. 11,2: sed ille vera via nititur, huic quia bonae artes desunt, dolis atque fallaciis contendit Cat. 49,3: quod is privatim egregia liberalitate, publice maxumis muneribus grandem pecuniam debebat. Cat. 52,11: quia bona aliena largiri liberalitas, malarum rerum audacia fortitudo vocatur. Cat. 52,29: non votis neque suppliciis muliebribus auxilia deorum parantur: vigilando agundo bene consulendo prospere omnia cedunt. Cat. 54,2: ille mansuetudine et misericordia clarus factus, huic severitas dignitatem addiderat Jug. 31,7: occiso Ti. Graccho in plebem

Digitized by Google

Romanam quaestiones habitae sunt; post C. Gracchi et M. Fulvi caedem item vostri ordinis multi mortales in carcere necati sunt.

Als Beiſpiel der parallelen Wortſtellung in anderen aſyndetiſchen Sätzen führen wir an: Cat. 25,4: sed ea saepe antehac fidem prodiderat, creditum abiuraverat, caedis conscia fuerat: luxuria atque inopia praeceps abierat. (Asyndeton summativum.)

In demſelben § deſſelben Kapitels findet ſich ein Beiſpiel des Asyndeton explicativum: verum ingenium eius haud absurdum: posse versus facere, iocum movere, sermone uti vel modesto vel molli vel procaci...

Beſonders viele Beiſpiele des Parallelismus bieten die enumerativen Aſyndeta. Aus der großen Menge derſelben mögen einige hier ihren Platz finden: Jug. 85,33: doctus sum hostem ferire, praesidium agitare, nihil metuere nisi turpem famam, hiemem et aestatem juxta pati, humi requiescere, eodem tempore inopiam et laborem tolerare. Jug. 91,6: ceterum oppidum incensum, Numidae puberes interfecti, alii omnes venum dati, praeda militibus divisa. Jug. 91,5: res trepidae, metus ingens, malum inprovisum, ad hoc pars civium extra moenia in hostium potestate Jug. 80,2: consuefacit ordines habere, signa sequi, imperium observare, item alia militaria facere. Jug. 31,19: ex qua ad Jugurtham scelerum impunitas, ad paucos potentis maxumae divitiae, ad rem publicam damna atque dedecora pervenerint. Jug. 20,3: igitur ex inproviso finis eius cum magna manu invadit, multos mortalis cum pecore atque alia praeda capit, aedificia incendit, pleraque loca hostiliter cum equitatu accedit, deinde cum omni multitudine in regnum suum convortit. Cat. 10,1: sed ubi labore atque iustitia res publica crevit, reges magni bello domiti, nationes ferae et populi ingentes vi subacti, Carthago, aemula imperi Romani, a stirpe interiit... Cat. 2,2: urbis atque nationes subigere, lubidinem dominandi causam belli habere, maxumam gloriam in maxumo imperio putare.

Es mögen noch zwei Beiſpiele folgen, in denen das dritte Glied gegen die beiden vorhergehenden bedeutend erweitert iſt: Jug. 37,4: vineas agere, aggerem jacere aliaque, quae incepto usui forent, properare und Jug. 46,5: parati frumentum dare, commeatum portare, postremo omnia quae imperarentur, facere.

Auch die rhetoriſche Anaphora (von anderen zur Iteration gezählt) zeigt, ſobald die Sätze hinreichend Elemente enthalten, in denen die parallele Wortſtellung zur Geltung kommen kann, überwiegend dieſe Stellung. Als Ausdruck des Pathos ſtellt ſie das Wort, welches hervorgehoben werden ſoll, an die hervorragendſte Stelle, an die Spitze des Satzes, und erhält die Aufmerkſamkeit auf daſſelbe gerichtet durch die gleichmäßige Wiederholung deſſelben, aber auch durch möglichſt conforme Stellung der anderen Satzglieder. Unter den eben nicht ſehr zahlreichen Beiſpielen dieſer rhetoriſchen Anaphora bei Salluſt geben folgende einen Beleg für das Geſagte: Cat. 7,5: igitur talibus viris non labor insolitus, non locus ullus asper aut arduus erat, non armatus hostis formidulosus. Cat. 21,1: quae conditio belli foret, quae praemia armis

Digitized by Google

peterent, quid ubique opis aut spei haberent. Cat. 52,12: sint sane liberales ex sociorum fortunis, sint misericordes in furibus aerari. Jug. 45,2: ne quisquam ... cibum venderet, ne lixae exercitum sequerentur, ne miles gregarius .... iumentum haberet.

B. Der Parallelismus in subordinirten Sätzen.

Aus den oben angeführten Beispielen ergiebt sich zur Genüge, daß alle Arten von coordinirten Sätzen in ihren Grundbestandtheilen nach dem Gesetze der parallelen Wortstellung zusammengefügt werden, wodurch der Hauptzweck der Rede, sich klar und leicht verständlich zu machen, ohne Zweifel gefördert und erreicht wird. Aber auch im Verhältniß der Subordination d. h. im Bau der Haupt- und Nebensätze waltet dasselbe Prinzip ob, indem der Parallelismus in beiden maßgebend ist für die Stellung der einzelnen Wörter, sobald Haupt- und Nebensatz mindestens je zwei in Opposition stehende Elemente enthalten, in deren gegenseitiger Anordnung er zur Geltung kommen kann.

Besonders tritt das Gesagte im Bau der Relativsätze und der zugehörigen Nachsätze auf, wofür einige Beispiele.

1 2 3 4
Cat. 10,2: qui labores pericula dubias atque asperas res facile toleraverant,
1 2 3 4
eis otium divitiae, optanda alias, oneri miseriaeque fuere.

1 2 3 4
Cat. 61,2: nam fere, quem quisque vivus pugnando locum ceperat,
1 2 3 4
eum amissa anima corpore tegebat.

1 2 3 4
Jug. 31,16: quod si tam vos libertatis curam haberetis,
1 2 3 4
quam illi ad dominationem accensi sunt.

Jug. 85,8: quae ante vostra beneficia gratuito faciebam, ea uti accepta mercede deseram, non est consilium. Jug. 85,25: quod ex aliena virtute sibi adrogant, id mihi ex mea non concedunt; Cat. 51,10: quem res tanta et tam atrox non permovit, eum oratio accendet. Cat. 2,4: nam imperium facile eis artibus retinetur, quibus initio partum est. Cat. 51,14: quae apud alios iracundia dicitur, ea in imperio superbia et crudelitas appellatur. Cat. 52,8: qui mihi atque animo meo nullius unquam delicti gratiam fecissem, haud facile alterius lubidini male facta condonabam. Jug. 14,17: aut quisquam nostri misereri potest, qui aliquando vobis hostis fuit? Cat. 58,17: semper in proelliis eis maxumum est periculum, qui maxume timent. Jug. 54,8: qui sua loca defendere nequiverat, in alienis bellum gerere. Jug. 85,13: quae illi literis, ea ego militando didici.

Ebenso zahlreich findet sich die parallele Wortstellung in den vergleichenden Sätzen mit quanto-tanto, ut-ita, quo-eo, tam-quam, einem Comparativ mit quam u. s. w.

Digitized by Google

1 2 3 4 5
Jug. 85,2: quo pluris est univorsa res publica quam consulatus aut praetura,
1 2 3 4 5
eo maiore cura illam administrari quam haec peti debere.
Cat. 52,8: quanto vos attentius ea agetis,
tanto illis animus infirmior erit.

Jug. 107,1: quanto sibi in proelio minus pepercissent, tanto tutiores fore. Jug. 102,8: multo plura bona accepisses, quam mala perpessus es. Jug. 85,22: nam quanto vita illorum praeclarior, tanto horum socordia flagitiosior. Jug. 22,3: ceterum, quo plura bene atque strenue fecisset, eo animum suum iniuriam minus tolerare. Jug. 2,1: nam uti genus hominum compositum ex corpore et anima est, ita res cunctae studiaque omnia nostra corporis alia alia animi naturam secuntur.

Für die adversativen Nebensätze (mit cum), ferner für die causalen und conditionalen Nebensätze mögen folgende wenige Beispiele genügen:

1 2 3 4 5
Cat. 51,6: cum saepe Carthaginienses et in pace et per indutias multa nefaria facinora fecissent,
1 2 3 4 5
nunquam ipsi per occasionem talia fecere.
Cat. 20,12: cum ..... postremo omnibus modis pecuniam trahunt vexant,
tamen summa lubidine divitias suas vincere nequeunt.

Jug. 85,35: cum tute per mollitiam agas, exercitum supplicio cogere id est dominum non imperatorem esse. Cat. 1,3: quoniam vita ipsa qua fruimur brevis est, memoriam nostri quam maxume longam efficere. Jug. 50,1: quoniam armis diffiderent, lassitudinem et sitim militum temptaturos. Cat. 31,9: quoniam quidem circumventus ab inimicis praeceps agor, incendium meum ruina restinguam. Cat. 34,2: se, quoniam factioni inimicorum resistere nequiverit, fortunae cedere. Cat. 52,18: si paululum modo vos languere viderint, iam omnes feroces aderunt Jug. 10,5: aut quem alienum fidum invenies, si tuis hostis fueris Cat. 39,4: quod si primo proelio Catilina superior aut aequa manu discessisset, profecto magna clades atque calamitas rem publicam oppressisset.

Auch zwischen dem Abl. abs. und dem Hauptsatze findet Parallelismus statt. Cat. 45,2: sine tumulto praesidiis conlocatis occulte pontem obsidunt. Jug. 101,10: Marius fugatis equitibus accurrit auxilio suis. Cat. 46,2: coniuratione patefacta civitatem periculis ereptam esse.

C. Der Parallelismus im einfachen Satze.

Zum Schluß noch einige Beispiele über den Parallelismus im einfachen Satze. Beim Vorhandensein von mindestens 3 oder 4 Begriffen, welche in 2 Paaren zu einander in Opposition treten, findet auch hier die parallele Wortstellung statt. Es ist jedoch nicht nöthig, daß

Digitized by Google

dieſe Oppoſition eine völlige ſei, es genügt ſchon eine theilweiſe, ja auch ſchon eine nur formelle Entgegenſetzung. Wir können hier folgende Fälle unterſcheiden:

1. Es treten drei Begriffe (Synonyme betrachten wir hierbei als ein und denſelben Begriff) zu einander in Oppoſition, d. h. die beiden Paare haben einen Begriff gemeinſchaftlich. Zu ein und demſelben Subſtantiv treten verſchiedene Attribute, oder umgekehrt zu einem Attribut verſchiedene Subſtantive hinzu.

Beiſpiele des Parallelismus für dieſen Fall ſind: Cat. 7,7: memorare possem, quibus in locis maxumas hostium copias populus Romanus parva manu fuderit. Cat. 53,3: sciebam saepe numero parva manu cum magnis legionibus hostium contendisse. Jug. 33,1: igitur Jugurtha contra decus regium cultu quam maxume miserabili cum Cassio Romam venit. Cat. 2,2: maxumam gloriam in maxumo imperio putare. Cat. 48,5: quia in tali tempore tanta vis hominis magis leniunda quam exagitanda videbatur... Cat. 60,4: strenui militis et boni imperatoris officia simul exsequebatur. Jug. 61,4: quod ei per maxumam amicitiam maxuma copia fallundi erat.

2. Es treten zwei verſchiedene Subſtantiva mit verſchiedenen Attributen zu einander in Oppoſition: Cat. 11,4: bonis initiis malos eventus habuit. Cat. 51,13: in maxuma fortuna minuma licentia est. Cat. 51,42: qui ex parvis opibus tantum imperium fecere. Cat. 53,5: cognoveram parvis copiis bella gesta cum opulentis regibus. Jug. 3,4: potentiae paucorum decus atque libertatem suam gratificari. Jug. 6,2: existumans virtutem Jugurthae regno suo gloriae fore. Jug. 14,11: regnum eius sceleris sui praedam fecit. Jug. 25,8: vicit tamen in avido ingenio pravum consilium. Jug. 15,1: neu verba inimici ante facta sua ponerent. Jug. 31,14: metum ab scelere suo ad ignaviam vostram transtulere. Jug. 35,8: supra gratiam atque pecuniam suam invidiam facti esse. Jug. 41,10: reperti sunt, qui veram gloriam iniustae potentiae anteponerent. Jug. 44,3: aestivorum tempus comitiorum mora imminuerat. Jug. 50,3: ubi extremum agmen Metelli primos suos praetergressum videt. Jug. 67,3: quia illi in tanto malo turpis vita integra fama potior erat. Jug. 73,7: sua necessaria post illius honorem. Jug. 78,2: impares magnitudine pari natura. Jug. 80,3: magnis muneribus et maioribus promissis. Jug. 82,3: magis honore Mari quam iniuria sua. Jug. 85,35: neque gloriam meam laborem illorum faciam. Jug. 92.1: postquam tantam rem Marius sine ullo suorum incommodo peregit. Jug. 106,3: turpi fuga incertae ac forsitan post paulo morbo interiturae vitae parceret. Cat. 41,2: pro incerta spe certa praemia. Cat. 56,1: ex omni copia duas legiones instituit. Jug. 21,2: uno die inter duos reges coeptum atque patratum bellum foret.

Digitized by Google

II. Der Chiasmus.

Wenn bei Sallust, wie oben nachgewiesen worden, der Parallelismus ein Hauptprinzip der Wortstellung ist, nach welchem sich in jeder Art von Sätzen die Bestandtheile zu einander ordnen, so würde doch, wenn die Sprache sich allein in seinen Grenzen hielte und dieselben nicht überschreiten dürfte, eine Einförmigkeit entstehen, welche die Darstellung aller Kraft berauben würde. Deshalb wird sehr oft die im Vorhergehenden beliebte Stellung der Wörter im Folgenden einem Wechsel unterworfen, indem das zweite Glied die Ordnung des ersten aufhebt und umkehrt. Da nun die Bestandtheile des zweiten Gliedes durch die Ordnung des ersten in ihrer Aufeinanderfolge nicht gebunden sind, so wird es dem Schriftsteller möglich, seine Gedanken klarer und durchsichtiger zur Anschauung zu bringen, indem der einzelne Ausdruck durch die ihm angewiesene Stellung an Schärfe gewinnt und namentlich die zunächst stehenden inneren Glieder in ihrem Einklange oder Gegensatze stärker hervorgehoben werden. Durch den Chiasmus wird die Eintönigkeit der Darstellung verhindert, dieselbe wird lebhafter, und der Gedanke findet durch denselben einen volleren, energischeren Ausdruck. Dabei ist es durchaus nicht nöthig, daß die entgegengesetzten Glieder einander nahe stehen; sie können vielmehr durch zwischentretende Ausdrücke getrennt werden, wenn nur im Uebrigen ihr Gegensatz hinreichend hervorgehoben wird. Der Chiasmus ist ferner, wie sich unten ergeben wird, nicht auf kurze asyndetische Sätze beschränkt: auch ist es für die chiastische Stellung nicht von Bedeutung, ob die Wörter völlig oder nur theilweise einander entgegengesetzt sind; der Chiasmus der Begriffe ist ferner nicht nothwendig mit Gleichheit der Wortformen oder der Kasus u. s. w verbunden. Alle diese Erscheinungen sind so allgemein bekannt, daß es überflüssig ist, sie durch Beispiele zu belegen.

Was nun den Gebrauch des Chiasmus bei Sallust betrifft, so ist es bei der Mannigfaltigkeit der Verbindungen und der Freiheit im Gebrauche desselben nicht möglich, allgemeine Regeln zu geben, welche alle vorkommenden Fälle erschöpfen und umfassen. Da nämlich der Chiasmus eine rhetorische Stellung ist und also solche in besonderem Maße von der Willkür des Schriftstellers abhängt, mithin von einer durchgehenden Regelmäßigkeit des Gebrauches keine Rede sein kann, so beschränken wir uns im Folgenden auf einige Bemerkungen.

1. Der Chiasmus wird namentlich gern angewandt, wenn die beiden in Opposition stehenden Paare einen Begriff gemeinschaftlich haben. Dieser gemeinschaftliche Begriff nimmt meistens im ersten Paare die letzte Stelle ein, während er im zweiten an die Spitze tritt. Das Hauptgewicht des Gegensatzes ruht in diesem Falle auf den beiden äußeren Gliedern.

Dahin gehören Beispiele wie folgende: Cat. 14,3: praeterea omnes undique parricidae sacrilegi convicti iudiciis aut iudicia timentes.

Ein anderes Beispiel dieser Art findet sich Jug. 27,4: consules declarati P. Scipio Nasica, L. Bestia; Calpurnio Numidia, Scipioni Italia obvenit. Dieselbe Person (L. Calpurnius

Digitized by Google

Bestia) wird im ersten Gliede mit praenomen und cognomen, im zweiten aber nur mit dem nomen bezeichnet.

Beispiele, in denen die Wiederholung desselben Begriffs nicht zugleich auch eine Wiederholung desselben Wortes herbeiführt, sind nicht selten. Der im zweiten Paare nochmals vorkommende Begriff wird nämlich auch durch idem und item bezeichnet, z. B.: Cat. 27,2: ipse cum telo esse, item alios iubere, wo das item dem vorhergehenden cum telo esse entspricht. Cat. 60,1: sed ubi omnibus rebus exploratis Petreius tuba signum dat, cohortis paulatim incedere iubet, idem facit hostium exercitus. Dem asyndetisch verbundenen Vordersatze sed ubi ..... iubet entspricht der mit idem beginnende Nachsatz in umgekehrter Folge. Die äußeren Glieder des Chiasmus sind also Petreius und hostium exercitus, dem zweiten Gliede tuba signum dat, cohortis ... iubet steht im dritten Gliede das einfache idem facit gegenüber.

Ein ähnliches Beispiel findet sich Jug. 19,7: praeter nomen cetera ignarus populi Romani, itemque nobis neque bello neque pace antea cognitus.

2. Nicht minder gern treten in beiden Paaren Synonyma und ähnliche Ausdrücke zusammen, so daß auch in diesem Falle das Gewicht des Gegensatzes auf das erste und vierte Glied fällt. Beispiele: Cat. 40,6: Eo praesente coniurationem **aperit, nominat** socios, praeterea multos cuiusque generis innoxios Jug. 7,5: et proelio strenuus erat et bonus consilio. Jug. 12,5: scrutari loca abdita, clausa effringere. Jug. 85,2: neque lacrumas tenere neque moderari linguam. Cat. 20,11: illos binas aut amplius domos continuare, nobis larem familiarem nusquam ullum esse. Cat. 61,9: laetitia, maeror, luctus atque gaudia. Aehnlich Jug. 7,7: Huc accedebat munificentia animi et ingeni sollertia Jug. 54,1: pro victoria satis iam pugnatum, reliquos labores pro praeda fore.

Der Chiasmus wird ferner gern angewandt, wenn ein und derselbe Gedanke in anderer Form wiederholt wird, z. B.: Cat. 58,1: neque ex ignavo strenuum neque fortem ex timido exercitum oratione imperatoris fieri. Jug. 33,3: sedare motus et animos eorum mollire. Jug. 60,4: monere alii, alii hortari Jug. 5,3: quo ad cognoscundum omnia inlustria magis magisque in aperto sint. Jug. 18,9: sub sole magis, haud procul ab ardoribus.

3. Chiastisch stehen ferner gern die Ausdrücke alius-alius, alius-partim, modo-modo u. s. w. Sie nehmen regelmäßig die mittleren Stellen des Chiasmus ein. Jug. 2,1: corporis alia, alia animi naturam secuntur. Jug. 12,5: dormientis alios, alios occursantis interficere. Jug. 78,2: cetera, ut fors tulit, alta alia, alia in tempestate vadosa. Jug. 80,6: quia singuli pro opibus quisque quam plurumas uxores, denas alii, alii pluris habent. Jug. 97,5: cedere alii, alii obtruncari. Jug. 42,1: tribunum alterum, alterum triumvirum coloniis deducendis. Cat. 61,8: amicum alii, pars hospitem aut cognatum reperiebant. Jug. 83,3: ille probare partim, alia abnuere. Jug. 21,2: semisomnos partim alios arma

Digitized by Google

sumentis fugant funduntque. Jug. 36,2: ita belli modo, modo pacis mora consulem ludificare. Jug. 84,1: singulos modo, modo universos laedere. Jug. 93,4: cuius ramis modo, modo eminentibus saxis nisus. Jug. 113,3: Bocchus Sullam modo, modo Jugurthae legatum appellare.

4. Bisher haben wir durchgehends Beispiele von Chiasmen betrachtet, in denen die betreffenden Oppositionswörter in verschiedenen Sätzen resp. Satztheilen eine coordinirte Stellung haben, d. h. in syntaktischer Beziehung gleichartig sind. Es stehen aber auch innerhalb desselben Satzgliedes Wörter chiastisch einander gegenüber, welche syntaktisch nicht von gleichem Werthe sind, z. B.: Cat. 14,3: ad hoc quos manus atque **lingua perfurio** aut sanguine civili alebat Cat. 6,1: genus hominum agreste sine legibus, **sine imperio, liberum** atque solutum Cat. 14,2: nam quicumque impudicus adulter **ganeo manu ventre** pene bona patria laceraverat.

Der ganeo findet seine nächste Beziehung in manu ventre, während dem zusammengesetzten Ausdruck impudicus adulter, womit das Laster des stuprum bezeichnet wird, das einfache pene entspricht. (aa b : bb a) cf. Jacobs z. d. St.

5. An die bisher besprochenen Chiasmen, in denen die mittleren Glieder von einem und demselben Begriffe, oder doch von ähnlichen gebildet werden, schließen sich die Fälle, in denen Sätze von gleicher oder ähnlicher Konstruktion die zweite und dritte Stelle einnehmen; namentlich stehen so in der Mitte die Nebensätze, während der regierende Satz im ersten Paare vorangeht, im zweiten folgt. Beispiele sind: Jug. 14,13: Quod in familia nostra fuit, praestitit, uti in omnibus bellis adesset vobis: nos uti per otium tuti simus, in vostra manu est. Die beiden Nebensätze mit uti bilden zu den beiden Hauptsätzen in chiastischer Ordnung die inneren Glieder. Man beachte ferner, daß die Nebensätze unter einander parallel gebaut sind, während die Hauptsätze in den Ausdrücken familia nostra und vostra manu chiastische Stellung haben. Cat. 48,7: erant eo tempore qui existumarent, iudicium illud a P. Autronio machinatum, quo....., alii Tarquinium a Cicerone inmissum aiebant, ne.... Die Acc. c. Inf. bilden die inneren, die Verba existumarent und aiebant die äußeren Glieder des Chiasmus. Ganz ähnlich verhält es sich mit folgendem Beispiele: Jug. 82,2: interim Roma per literas certior fit, provinciam Numidiam Mario datam: nam consulem factum ante acceperat. Jug. 31,21: Atque ego, tametsi viro flagitiosissumum existumo impune iniuriam accepisse, tamen vos hominibus sceleratissumis ignoscere.... aequo animo paterer.

6. Oft werden Begriffe in chiastischer Ordnung zusammengestellt, wenn der Gegensatz zwischen dem ersten und vierten hervorgehoben werden soll, ohne daß zwischen den mittleren das Verhältniß der Entgegensetzung oder begrifflichen Verwandtschaft besonders hervortritt. Diese letzteren kommen vielmehr oft nur durch die chiastische Stellung in ein gewisses gegensätzliches Verhältniß. Beispiele: Jug. 24,2: non **mea** culpa saepe ad vos oratum mitto, sed vis

Digitized by Google

Jugurthae subigit. Jug. 70,5: simul **cupidus** incepta patrandi et timore soci **anxius.** Jug. 83,1: alienam rem periculo suo curare. Jug. 32,1: optumum factu credens exercitum augere ac... antecapere, quae bello usui forent. Cat. 51,43: Placet igitur, eos dimitti et augeri exercitum Catilinae? Jug. 18,6: mare magnum et ignara lingua commercio prohibebant. Jug. 67,1: arce oppidi... praesidium hostium, portae ante clausae fuga prohibebant. Jug. 14,5: in suis dubiis rebus societatem vostram adpetiverunt. Jug. 13,5: timere populum Romanum neque advorsus iram eius usquam..... opem habere. Jug. 16,3: postremo omnibus suis rebus commodum regis anteferret. Cat. 35,1: egregia tua fides re cognita, grata mihi magnis in meis periculis. Jug. 4,4: maiusque commodum ex otio meo quam ex aliorum negotiis rei publicae venturum. Jug. 49,2: uti... sese regnumque suum ab Romanorum avaritia defendant. Jug. 103,3: agundarum rerum et quocunque modo belli componundi licentiam ipsis permittit. Cat. 52,2: Caesar beneficiis ac munificentia magnus habebatur, integritate vitae Cato. Jug. 60,4: aut manu significare aut niti corporibus. Jug. 13,1: pluris Adherbalem secuntur, sed illum alterum bello meliores. Cat. 10,5: aliud clausum in pectore aliud in lingua promptum habere. Jug. 49,1: cum omni equitatu et peditibus delectis. Jug. 83,1: omne bellum sumi facile, ceterum aegerrume desinere.

7. Bisher haben wir nur diejenigen Fälle betrachtet, in denen die mittleren Glieder aus denſelben oder mehr oder minder ähnlichen Begriffen gebildet werden und der Gegenſatz ſich mehr in den äußeren Gliedern ausſpricht. Viel häufiger iſt aber das Gegentheil der Fall. Wenn nämlich je zwei Wörter einen beſonders ſcharfen Gegenſatz zu einander enthalten, ſo liebt der Lateiner die unmittelbare Zuſammenſtellung dieſer Begriffe. Durch dieſe Parataxis der contraſtirenden Begriffe werden dieſelben in ihrem gegenſätzlichen Verhältniſſe ſchärfer und deutlicher hervorgehoben, während die äußeren Glieder ſchon durch ihre weitere Entfernung von einander den Gegenſatz viel weniger ſcharf markiren. Beiſpiele bei Salluſt: Cat. 3,1: pulchrum est bene facere rei publicae, etiam bene dicere haud absurdum est. Cat. 9,3: duabus his artibus, audacia in bello, ubi pax evenerat, aequitate. Cat. 23,1: C. Curius, natus haud obscuro loco, flagitiis atque facinoribus copertus. Cat. 54,43: publicandas eorum pecunias, ipsos in vinculis habendos per municipia. Jug. 8,2: dimittere auxilia et ipse reverti. Jug. 70,1: suspectus regi et ipse eum suspiciens. Jug. 12,1: placuerat dividi thesauros finisque imperi singulis constitui. Jug. 14,17: Qui omnes familiae nostrae ob vostram amicitiam infesti sunt. Jug. 19,1: sollicitata plebe et aliis novarum rerum avidis. Jug. 23,3: ita bonum publicum, ut in plerisque negotiis solet, privata gratia devictum. Jug. 31,27: hortor, ne ignoscundo malis bonos perditum eatis. Jug. 40,4: inter laetitiam plebis et suorum fugam. Jug. 66,2: nam volgus.... cupidum rerum novarum, quieti et otio advorsum. Jug. 94,5: pro gloria atque imperio his, illis pro salute certantibus. Jug. 102,5:

Digitized by Google

neu te optumum cum pessumo omnium Jugurtha miscendo commaculares. Cat. 53,5: res publica magnitudine sua imperatorum atque magistratuum vitia sustentabat. Jug. 31,23: dominari illi volunt, vos liberi esse. Cat. 13,1: a privatis compluribus subvorsos montis, maria constrata esse. Cat. 20,11: in exstruendo mari et montibus coaequandis. Jug. 42,5: sed de studiis partium et omnis civitatis moribus. Jug. 100,2: Sulla cum equitatu apud dextumos, in sinistra parte A. Manlius cum funditoribus et .... curabat

Die äußeren Glieder werden nicht selten von verschiedenen Formen eines und desselben Wortes, von Synonymen u. s. w. gebildet, so daß zwischen ihnen mehr oder minder das Verhältniß der Uebereinstimmung herrscht. Beispiele: Jug. 70,1: suspectus regi et ipse eum suspiciens Jug. 95,3: cupidus voluptatum sed gloriae cupidior. Jug. 108,1: ex gente Masinissae, ceterum materno genere impar Cat. 23,2: neque reticere quae audierat, neque suamet ipse scelera occultare. Jug. 14,20: fingere me verba et fugam simulare. Cat. 31,7: demisso voltu voce supplici postulare a patribus coepit. Cat. 52,6: non agitur de vectigalibus neque de sociorum iniuriis: libertas et anima vostra in dubio est. Jug. 31,17: maiores vostri parandi iuris et maiestatis constituendae gratia .... Aventinum occupavere. Jug. 28,7: multosque mortalis et urbis aliquot pugnando cepit. Cat. 24,3: ea tempestate plurumos cuiusque generis homines adscivisse dicitur: mulieres etiam aliquot. Cat. 20,14: en illa illa, quam saepe optastis, libertas, praeterea divitiae decus gloria in oculis sita sunt. Cat. 20,10: viget aetas, animus valet.

8. Zu einem Chiasmus gehören, wie die angeführten Beispiele zeigen, im Allgemeinen vier Glieder; es giebt jedoch auch solche Chiasmen, welche nur von drei Gliedern gebildet werden. Aber dieses ist nur scheinbar der Fall. Schon oben haben wir Chiasmen kennen gelernt, in denen die beiden mittleren Glieder durch Wiederholung eines und desselben Begriffes gebildet werden. Bisweilen ist es nun der Fall, daß der Schriftsteller diesen mittleren Begriff nur einmal setzt und es dem Leser überläßt, sich denselben das andere Mal im Geiste zu ergänzen. Diese Ergänzung kann stattfinden sowohl in den inneren als auch in den äußeren Gliedern, sowohl im ersten als auch im zweiten Paare, am ungezwungensten wohl im zweiten. An Beispielen solcher unvollständigen Chiasmen finden sich bei Sallust folgende: Cat. 33,3: saepe ipsa plebes, aut dominandi studio permota aut superbia magistratuum, armata a patribus secessit. Abgesehen von dem Chiasmus, welcher durch dominandi studio und superbia magistratuum gebildet wird, besteht aber auch offenbar zwischen dominandi studio permota und superbia magistratuum ein Chiasmus, indem zu diesem zweiten Gliede aus dem Vorhergehenden ein permota zu ergänzen ist, so daß der vollständige Chiasmus lauten würde: dominandi studio permota aut permota superbia magistratuum. Dieser Chiasmus würde also aus je drei gegenübertretenden Gliedern mit umgekehrter Wortfolge bestehen (Gen. Abl. Part. — Part. Abl. Gen.). Ebenso verhält es sich mit der Stelle Jug. 7,5, wo es heißt: et proelio stre-

Digitized by Google

nuus **erat** et bonus consilio Mit Ergänzung von erat würde der vollſtändige Chiasmus die Form haben: et proelio strenuus **erat** et **erat** bonus consilio. Cat. 52,9: ubi socordiae te atque ignaviae tradideris, vollſtändig: ubi socordiae te atque te ignaviae tradideris. Aehnlich Jug. 14,19: virtute ac dis volentibus magni estis et opulenti vollſtändig: magni estis et estis opulenti. Jug. 1,2: neque maius aliud neque (aliud) praestabilius.

Auffälliger für unſer Gefühl werden Chiasmen, in denen das erſte Gliederpaar aus dem zweiten eine Ergänzung erfordert, z. B.: Cat. 36,5: ex tanta multitudine neque praemio inductus coniurationem patefecerat neque ex castris Catilinae quisquam omnium discesserat. Aus dem zweiten Satzgliede iſt zum erſten quisquam zu ergänzen, ſo daß der Chiasmus in ſeinem unverkürzten Umfange folgende Geſtalt haben würde: neque patefecerat quisquam, neque quisquam discesserat: Cat. 33,5: quarum rerum causa bella atque certamina omnia inter mortales sunt. Mit Ergänzung von omnia zu bella vollſtändig: omnia bella atque certamina omnia. Jug. 49,2: aut rudes cum belli melioribus, wo das bei rudes ausgefallene belli offenbar auf den Genetiv bei melioribus eingewirkt hat; alſo vollſtändig: aut rudes belli cum belli melioribus. Aehnlich Cat. 35,6: nunc Orestillam commendo (tibi) tuaeque fidei trado.

9. Der Gebrauch des Chiasmus geht aber noch weiter, indem er oft die ganze Darſtellung beherrſcht. Nägelsbach hat dieſes ausführlich am erſten Kapitel des bellum Gallicum nachgewieſen. Wenn bei Salluſt auch Beiſpiele von dieſem Umfange ſich nicht finden dürften, ſo iſt er dennoch durchaus nicht arm an Fällen, in denen der Chiasmus das leitende Princip der Entwicklung eines ganzen Gedankencomplexes iſt. Cat. 46,2 heißt es: At illum ingens cura atque laetitia simul occupavere: nam laetabatur intellegens coniuratione patefacta civitatem periculis ereptam esse; porro autem anxius erat dubitans, in maxumo scelere tantis civibus deprehensis quid facto opus esset. Die weitere Ausführung und Begründung der cura und laetitia erfolgt alſo in umgekehrter Ordnung. Ganz ähnlich verhält es ſich Jug. 7,5, wo der ſchon einen Chiasmus bildende Gedanke et proelio strenuus erat et bonus consilio im Folgenden in umgekehrter Reihe ſeine weitere Ausführung erhält, indem quorum alterum ex providentia timorem dem bonus consilio entſpricht, während die Worte alterum ex audacia temeritatem adferre plerumque solet ſich auf den Ausdruck proelio strenuus beziehen. Cat. 10,3 heißt es: igitur primo imperi, deinde pecuniae cupido crevit. Die weitere Ausführung und der Beweis dieſes Gedankens erfolgen in chiaſtiſcher Reihe. Im § 4 iſt nämlich von den verderblichen und zerſtörenden Wirkungen der avaritia die Rede, welche der pecuniae cupido entſpricht. Mit dem § 5 geht Salluſt auf die ambitio d. i. auf die oben genannte imperi cupido über. Ja die chiaſtiſche Anordnung der Gedanken geht noch weiter, indem im cap 11 zuerſt

Digitized by Google

(§ 2) von der ambitio und dann (§ 3) von der avaritia die Rede ist, so daß hier wieder die erste Ordnung der Glieder eintritt. Somit bilden avaritia und pecuniae cupido in 10, 4 und 5 sowohl zu 10,3 als auch zu 11,2 und 3 einen Chiasmus. Jug. cap. 3 heißt es: quoniam neque virtuti honos datur, neque illi quibus per fraudem fuit, tuti aut eo magis honesti sunt. Bei der weiteren Ausführung geht Sallust von dem zweiten Gedanken aus, indem er zeigt, daß diejenigen, welche wirklich Aemter erlangt haben, sich in recht bedenklicher Lage befinden und von Mord, Verbannung u. s. w. bedroht sind. Im § 3 fährt er dann fort, es sei thöricht, sich vergeblich zu mühen und durch Sorge für das allgemeine Beste dem Hasse auszusetzen, ein Gedanke, der im Vorhergehenden kurz durch neque virtuti honos datur ausgesprochen wird. (cf. Kritz z. d. Stelle.) Chiastisch ist auch der Gedankengang, Cat. 5,1—4. Im § 1 heißt es: Catilina fuit magna vi et animi et corporis, sed ingenio malo pravoque. Catilina wird also geschildert als voll von Kraft an Geist und Körper aber als ein Mann von böser und verkehrter Gesinnung. Die Schilderung des Catilina wird damit weiter geführt, daß in § 2 seine Lust an Bürgerkriegen, Mord, Raub u. s. w., mithin sein Character, seine Gesinnung als schlecht dargethan wird. In § 3 ist von der magna vis corporis die Rede, während von § 4 an des weiteren der animus audax u. s. w. geschildert wird. Also die Eigenschaften seines Geistes, Körpers und Characters werden in den folgenden §§ in umgekehrter Ordnung ausgeführt. Auch Cat 2,2 ist die ganze Darstellung vom Chiasmus beherrscht. Postea vero quam in Asia Cyrus, in Graecia Lacedaemonii coepere urbis atque nationes subigere, lubidinem dominandi causam belli habere, maxumam gloriam in maxumo imperio putare. Der Chiasmus äußert sich darin, daß der Ausdruck urbis subigere in besonderem Maße von den Griechen, viel weniger von Cyrus gilt; auf diesen bezieht sich vielmehr der Ausdruck nationes subigere viel mehr als auf die Griechen. Auch ist die lubido dominandi namentlich für Cyrus ein Beweggrund für seine Unternehmungen, während auf die Griechen mehr die Worte maxuma gloria . . . . . sich beziehen. (Vergl. Jacobs z. d. St.)

10. So werthvoll für den Schriftsteller die Anwendung des Chiasmus auch sein mag, indem sie ihm ein Mittel an die Hand giebt, die Monotonie einer einseitig parallelen Wortstellung zu unterbrechen, so würde immerhin noch eine gewisse Eintönigkeit verbleiben, wenn ihm anders keine Wahl bliebe, als einen Gedanken entweder in paralleler oder in chiastischer Stellung auszudrücken, wie es z. B. in folgenden Beispielen der Fall ist: Jug. 85,14: contemnunt novitatem meam, ego illorum ignaviam: mihi fortuna illis probra obiectantur. Während hier im ersten Satze die chiastische, im zweiten die parallele Wortstellung herrscht, ist in folgendem Beispiele das umgekehrte Verhältniß der Fall: Jug. 85,3: bellum parare simul et aerario parcere, cogere ad militiam eos quos nolis offendere, domi forisque omnia curare. Aber es bietet sich dem Schriftsteller noch ein weiteres Mittel, den Ausdruck durch die Wort-

Digitized by Google

ſtellung zu variiren und mannigfaltig zu geſtalten, indem er dieſe beiden Stellungen nicht auf einander folgen, ſondern ſich gegenſeitig durchdringen läßt. Oft nämlich iſt ein Satz in der einen Beziehung chiaſtiſch gebaut, während in einer anderen Rückſicht der Parallelismus herrſcht, z. B.: Jug. 108,3: cum animo suo volvere solitum Jugurtham Romanis an illi Sullam traderet. Die Kaſus ſind chiaſtiſch geordnet, während in beiden Satzgliedern Jugurtha (im zweiten Gliede durch illi ausgedrückt) vorangeht. Jug. 31,23: postremo sociis nostris veluti hostibus, hostibus pro sociis utuntur. Den Worten nach bilden die vier Glieder einen Chiasmus, während ſie dem grammatiſchen Verhältniſſe nach parallelen Bau aufweiſen.

Doch wir ſehen hier von dieſen und ähnlichen Fällen ab und beſchränken uns auf folgende Bemerkungen. Wenn zu drei oder mehr Begriffen ebenſoviele andere in Oppoſition treten, ſo findet in den ſeltenſten Fällen eine rein chiaſtiſche oder rein parallele Stellung ſtatt, vielmehr durchdringen ſich beide Wortſtellungen, indem die Begriffe theils chiaſtiſch theils parallel zu einander geordnet werden.

Wenn je drei und drei Begriffe einander gegenübertreten, ſo heben ſie oft in paralle le Stellung mit den einander entſprechenden Gliedern an, während die anderen chiaſtiſch geordnet ſind. Beiſpiele dieſer Stellung, welche wir mit a bc bezeichnen können, finden ſich

a bc
| X
a cb

z. B. Jug. 31,25: hosti acerrumo prodita senatus auctoritas,
| X
proditum imperium vostrum est,

Beiſpiele dieſer Stellung finden ſich noch:

Cat. 3,3: pro pudore, pro abstinentia, pro virtute
audacia, largitio avaritia vigebant.

Cat. 49,2: Piso oppugnatus in iudicio pecuniarum repetundarum . . .
Catulus ex petitione pontificatus odio incensus.

Cat. 52,32: verum parcite dignitati Lentuli, si ....
ignoscite Cethegi adulescentiae, nisi ....

Jug. 66,4: pars edocti ab nobilitate
alii studio talium rerum incitati.

Häufig iſt aber auch die umgekehrte Stellung:

a b c
X |
b a c

Bei dieſer Stellung der Begriffe iſt dem Verbum regelmäßig der letzte Platz angewieſen:

Jug. 1,1: Quasi hominibus bonarum rerum tanta cura esset,
X |
quanto studio aliena ac nihil profutura .... petunt.

Cat. 13,2: quippe quas honeste habere licebat,
X |
abuti per turpitudinem properabant.

Digitized by Google

Jug. 33,4: Romae Numidiaeque facinora eius memorat, scelera in patrem fratesque ostendit. Cat. 14,2: nam quicumque .... bona patria laceraverat quique alienum aes grande conflaverat Jug. 16,5: quae pars Numidiae Mauretaniam attingit, agro virisque opulentior, **Jugurthae traditur;** illam alteram, specie quam usu potiorem, quae portuosior et aedificiis magis exornata erat, **Adherbal possedit.** Jug. 21,2: et quia diei extremum **erat,** proelium non inceptum: sed ubi plerumque noctis **processit,** .... invadunt.

Bisweilen behalten je zwei Begriffe unter sich die parallele Wortstellung, während sie mit dem dritten einen Chiasmus bilden, also die Stellung: ab c z. B. Cat. 51,39: verberibus
x
c ab
animadvortebant **in civis, de condemnatis** summum supplicium sumebant. Die unter sich parallelen Ausdrücke verberibus animadvortebant und supplicium sumebant bilden mit in civis und de condemnatis einen Chiasmus. Es finden sich auch Beispiele der umgekehrten Art, also a bc
x
bc a

Jug. 46,2: ipsi liberisque vitam **peterent,**
alia omnia **dederent** populo Romano.

Die parallelen Ausdrücke vitam peterent und alia omnia dederent bilden mit ipsi und populo Romano einen Chiasmus. Ebenso:

Cat. 52,15: quasi vero mali atque scelesti tantum modo in urbe et non per totam Italiam sint, aut non ibi plus possit audacia ....

Treten sich je 4 Glieder gegenüber, so ist die Stellung oft so, daß je zwei am Ende parallel zu einander stehen, während zwischen den beiden ersten ein Chiasmus stattfindet, z. B. Cat. 52,11: quia bona aliena largiri liberalitas,
x | |
malarum rerum audacia fortitudo vocatur.

Auch findet sich die umgekehrte Stellung, nach den parallelen Gliedern der Chiasmus:

Cat. 52,12: sint sane ... liberales ex sociorum fortunis,
| | x
sint misericordes in furibus aerari.

Cat. 35,2: defensionem ex novo consilio **non statui *parare*,**
| | x
satisfactionem ex nulla conscientia de culpa ***proponere*** **decrevi.**

Häufiger sind beide Stellungen so miteinander vermischt, daß der Chiasmus die Mitte einnimmt.

Jug. 85,22: nam quanto vita illorum praeclarior,
| x |
tanto horum socordia flagitiosior.

Jug. 76,6: quas victi ab hostibus poenas metuerant,
| x |
eas ipsi volentes pependere.

Jug. 85,25: Quod ex aliena virtute sibi adrogant, id mihi ex mea non concedunt. Cat. 19,5:

Digitized by Google

sunt qui ita dicant, imperia eius iniusta superba crudelia **barbaros *nequivisse pati;*** alii autem, **equites illos, Cn. Pompei veteres fidosque clientes,** ... Pisonem ***aggressos.*** Cat. 24,3: quae primo ingentis sumptus... toleraverant, post, ubi aetas.... modum fecerat, aes alienum grande conflaverant. Cat. 20,11: illos binas aut amplius domos continuare, nobis larem familiarem nusquam ullum esse.

Auch finden ſich Stellungen folgender Art: Jug. 46,7: ipse cum expeditis cohortibus item funditorum ..... manu **apud primos *erat*, in postremo** C. Marius legatus cum equitibus ***curabat***. Zwiſchen ipse und cum ..... manu einerſeits, andrerſeits zwiſchen C. Marius legatus und cum equitibus findet parallele Stellung ſtatt, während ſie zu apud primos und in postremo chiaſtiſch ſtehen. Die Verba ſtehen in beiden Fällen am Ende.

11. Zum Schluß noch einige Bemerkungen über die Stellung, wenn ſechs Wörter vorkommen, welche in drei Paare zerfallen. In dieſem Falle können die Begriffe ſo geordnet ſein, daß das mittlere Paar ſowohl mit dem erſten als auch mit dem letzten einen Chiasmus bildet. Bezeichnen wir die beiden ſich entſprechenden Glieder mit a und b, ſo iſt die Anordnung der Begriffe folgende: ab, ba, ab. Sowohl die beiden erſten Paare (ab, ba) als auch die beiden letzten (ba, ab) haben unter ſich chiaſtiſche Stellung. Jug. 17,5: ager frugum **fertilis, bonus** pecori, arbore **infecundus.** Cat. 27,2: Interea Romae multa simul moliri: insidias **tendere, parare** incendia, opportuna loca armatis hominibus **obsidere.**

Eine andere Anordnung iſt die, daß die beiden erſten Paare die parallele Wortſtellung haben, das dritte Paar aber mit ihnen einen Chiasmus bildet. (ab, ab, ba.) Jug. 100,3: Simul consul quasi nullo inposito omnia providere, apud omnis adesse, laudare et increpare merentis. Jug. 70,1: Per idem tempus Bomilcar... novas res cupere, ad perniciem ejus dolum quaerere, diu noctuque fatigare animum. Cat. 5,4: alieni adpetens, sui profusus, ardens in cupiditatibus. Jug. 38,1: At Jugurtha .. eius augere **amentiam,** missitare **supplicantis legatos,** ipse quasi vitabundus per saltuosa loca et tramites **exercitum** ductare.

Auch die umgekehrte Ordnung tritt ein, d. h. die beiden erſten Paare bilden unter einander einen Chiasmus, die letzten ſtehen parallel. (ab, ba, ba.) Cat. 12: hebescere virtus, paupertas probro haberi, innocentia pro malevolentia duci coepit. Cat. 33,5: consulatis miseris civibus, legis praesidium ... restituatis, neve nobis eam necessitudinem inponatis, ut.... Jug. 30,3: populum ad vindicandum hortari, monere, ne rem publicam, ne libertatem suam desererent, multa superba et crudelia facinora nobilitatis ostendere. (im zweiten Paare iſt die Dependenz des verbum ein Satz.) Cat. 17,1: opes suas, inparatam rem publicam, magna praemia coniurationis docere.

Vier Paare von Wörtern werden entweder ſo geſtellt, daß die drei erſten Paare parallel, das letzte aber chiaſtiſch zu den vorhergehenden geordnet iſt z. B. Cat. 44,5: Fac cogites,

Digitized by Google

in quanta calamitate sis, et memineris, te esse virum; consideres, quid tuae rationes postulent; auxilium petas ab omnibus, etiam ab infimis.

Die beiden ersten und das letzte Paar zeigen auch dieselbe Anordnung aber das dritte Paar ist umgekehrt geordnet. (ab ab, ba, ab.) In diesem Falle bilden die drei letzten Paare eine chiastische Kette, indem das dritte Paar sowohl mit dem zweiten (ab, ba) als auch mit dem vierten (ba, ab) einen Chiasmus bildet. Cat. 29,1: exercitum parare, bellum gerere, coercere omnibus modis socios atque civis, domi militiaeque imperium atque iudicium summum habere. Das chiastische Paar nimmt aber auch die zweite Stelle ein (ab, ba, ab, ab), so daß die drei ersten eine chiastische Kette bilden (ab ba und ba ab). Cat. 31,3: adflictare sese, manus supplices caelum tendere, miserari parvos liberos, rogitare omnia . . . Auch sind die beiden ersten Paare unter einander parallel geordnet, ebenso die beiden letzten, aber zu den beiden ersten chiastisch (ab, ab, ba, ba). Jug. 88,2: cognoscere, quid boni utrisque aut contra esset, explorare itinera regum, consilia et insidias eorum antevenire, nihil apud se remissum neque apud illos tutum pati. Endlich sind die Glieder bisweilen so zu einander gestellt, daß die beiden ersten Paare unter sich einen Chiasmus bilden, ebenso die beiden letzten ab ba, ba, ab. z. B. Jug. 84,2: postulare legionibus **supplementum, auxilia** a populis et regibus sociisque arcessere, praeterea ex Latio **fortissumum quemque** plerosque militia, pancos fama cognitos accire et ambiundo cogere **homines** emeritis stipendiis secum proficisci.

Hiermit mögen unsere Beobachtungen über den Parallelismus und Chiasmus ihren Abschluß finden. Zwar konnte Manches wohl noch genauer untersucht werden; wir beschränken uns jedoch auf das bisher Ausgeführte, weil der Zweck dieser Untersuchungen, die Art und Häufigkeit des Gebrauchs beider Figuren bei Sallust festzustellen, unserer Meinung nach erreicht worden ist. Es hat sich ergeben, daß der Chiasmus, wenn er sich auch oft bei Sallust findet, weder an Häufigkeit noch an Regelmäßigkeit des Gebrauchs einen Vergleich mit dem Parallelismus bestehen kann. Als Hauptprinzip der Wortstellung bei Sallust ist der Parallelismus anzusehen; der Chiasmus aber hängt in besonders hohem Grade von dem Ermessen des Schriftstellers ab, da er oft, wo er von großer Wirkung sein könnte, nicht angewandt wird und umgekehrt. Er ist aber deshalb für den Schriftsteller von sehr großem Werthe, weil er ihm ein Mittel gewährt, durch Abänderung der Wortfolge, namentlich durch die mannigfaltigen Formen seiner Vermischung mit dem Parallelismus den Gedanken möglichst klar und scharf zum Ausdrucke zu bringen und der Darstellung den Reiz der Abwechselung und Lebhaftigkeit zu verleihen.

Digitized by Google

Schul-Nachrichten

von Ostern 1879 bis Ostern 1880.

I. Lehrpensa.

I. Ober-Prima. Ordinarius: Der Propst.

Religionslehre: Die christliche Heilslehre. Repetition früherer Pensa. 2 St. Gottschick. — Deutsch: Im S. Schillers Leben, dazu wurden Schiller'sche Dramen privatim, schwierige Stücke in der Klasse gelesen. Im W. Literaturgeschichte: Herder und Göthe. Uebungen in der Invention und Disposition. Halbjährlich 4 Aufsätze, darunter ein Klassenaufsatz. Freie Vorträge. 3 St. Knaut. — Latein: Horat. Od. II und IV, Carm. saecul. und Satiren und Episteln in Auswahl. 2 St. Propst. Tac. Agricola, Annal. I und II mit Auswahl, Cicero pro Plancio und Epistolae, privatim Cicero pro Milone und pro Archia. Aufsätze, Exercitien und Extemporalien, mündliches Uebersetzen aus Nägelsbach, Sprechübungen. 6 St. Knaut. — Griechisch: Sophocl. Antigone, privatim Ilias XIII—XXIV. 2 St. Propst. Demosth. Philipp. I–II. Thucyd. VII; Extemporalien und Exercitien (alle vierzehn Tage eine Arbeit), mit anschließenden Wiederholungen aus der Grammatik. 4 St. Decker. — Hebräisch: Wiederholung der Formenlehre, die wichtigeren Abschnitte der Syntax. Lectüre: 5. Mos. 1—7 und die Psalmen 71, 72, 75—77, 79. Monatlich eine schriftliche Analyse. 2 St. Gloël. — Französisch: Lectüre: Histoire Romaine par Rollin, mit daran angeknüpfter Repetition der Grammatik und Sprechübungen, vorbereitete und improvisierte Uebertragungen, alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. Zollmann. — Geschichte und Geographie: Neuere Zeit nach dem historischen Hülfsbuche von Herbst III. Wiederholung der römischen Geschichte unter Berücksichtigung des Quellenbuches und einzelner Theile der Geschichte des Mittelalters. Geographische Repetitionen nach dem Repetitions-

Digitized by Google

buche. 3 St. Götze. — Mathematik: Progressionen, Elemente der Combinationslehre, binomischer Lehrsatz. Matth. §§. 154—168. 176—196. Lehre von der Kugel und deren Berechnung. Matth. §§. 360—380. 4 St. Leitzmann. — Physik: Optik, Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper und Akustik. 2 St. Müller.

II. Unter-Prima. Ordinarius: Prof. Dr. Götze.

Religionslehre: Im S. Einleitung in die Evangelien und Erklärung des Evang. Johannis; im W. das Leben und die Briefe des Apostels Paulus. Erklärung der Ep. a. d. Gal., der Hauptabschnitte des Römerbriefes und I. Cor. XV. 2 St. Gottschick. — Deutsch: Im S.: Lesung und Erklärung von Lessings Laokoon und Emilia Galotti. Im W. Göthe's Egmont, dazu privatim ein anderes Drama nach Auswahl. Ueber die Privatlectüre ein freier Vortrag. Literaturgeschichte von Luther bis Klopstock. Dispositionsübungen. Halbjährlich vier Aufsätze, darunter ein Klassenaufsatz. 3 St. Jerysen. — Latein: Im S. Taciti Germania und aus Hist. I und IV. Privatim Abschnitte aus Cic. pro Sestio. Im W. Cic. Tusc. I. und aus V. Privatim Sall. bell. Jug. Aufsätze, Exercitien, Extemporalien, mündliches Uebersetzen aus Seyffert's Materialien. 6 St. Götze. Horat. Metrik und Od. I, III und Epod. in Auswahl. 2 St. Propst. — Griechisch: Demosth. Olynth. I und II. Plato Protagoras. Hom. Il. I—XII. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Mündliches Uebersetzen aus Haacke's Materialien mit grammatischen Wiederholungen. 6 St. Decker. — Hebräisch: Combiniert mit Ia. — Französisch: Lectüre: Im S. Bonaparte en Egypte et en Syrie par Thiers. Im W. L'Art. poét. par Boileau, verbunden mit Sprechübungen, Repetition der Grammatik im Anschluß an die Lectüre und die schriftlichen Arbeiten. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. Zollmann. — Geschichte und Geographie: Das Mittelalter nach Herbst's Hülfsbuch II. Wiederholung der griechischen Geschichte mit Benutzung des Quellenbuches. Geographische Repetitionen nach dem Repetitionsbuche. 3 St. Götze. — Mathematik: Stereometrie mit Ausschluß der Lehre von der Kugel und ebene Trigonometrie. Matth. §§ 271—359, 244—270. Wöchentlich wurde eine Stunde zur Lösung von Aufgaben verwendet und vierteljährlich eine häusliche Arbeit angefertigt. 4 St. Leitzmann. — Physik: Mechanik der festen Körper nach Jochmann. Electricitätslehre. 2 St. Müller.

III. Ober-Secunda. Ordinarius: Oberlehrer Dr. Decker.

Religionslehre: Die Geschichte des apostolischen Zeitalters und der christlichen Kirche bis zur neuesten Zeit, verbunden mit Repetition des kleinen Katechismus und Lectüre der Augustana. 2 St. Gottschick. — Deutsch: Die nothwendigsten Regeln über Aussprache und Betonung des Mittelhochdeutschen, sowie die Grundzüge der Flexionslehre und das Gesetz der Nibelungenstrophe; Nibelungen zum großen Theil; außerdem eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide und Stücke aus der Literatur des Mittelalters. Uebungen im

Digitized by Google

Disponieren. Halbjährlich 4 Aufsätze incl. ein Klassenaufsatz. 2 St. Wegener. — Lateinisch: Im S. Liv. XXI., Verg. Aen. X.; im W. Cic. Divin., Verrin. V., Verg. Aen. XI. Häusliche Lectüre im S. Cic. de imper. Cn. Pomp., im W. Caesar, Bell. civ. I. Grammatik: Wiederholung der Casus- und Moduslehre. Stilistik nach Berger. Exercitien, Extemporalien, mündliches Uebersetzen aus Seyffert's Uebungsbuch f. Sec.; halbjährlich 2 Aufsätze. 10 St. Decker. — Griechisch: Im S. Plat. Apol.; im W. Lys. XIII. Syntax nach Berger §§ 262—401; alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Hom. Odyss. XIII—XXIII. 6 St. Hülße. — Hebräisch: Das Verbum und Nomen vollständig, Vocabeln; Lectüre: Lesebuch Abschn. 5 e—g; monatlich eine schriftliche Uebung. 2 St. Gloël. — Französisch: Tableaux historiques du moyen-âge. Grammatik nach Plötz, im S. Lekt. 50—68, im W. Lekt. 69—77, mit Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Zollmann. — Geschichte und Geographie: Römische Geschichte auf geographischer Grundlage (Hülfsbuch von Herbst I C.) Geogr. Repetitionen. 3 St. Götze. — Mathematik: Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen, Kreisrechnung algebraische Geometrie und Goniometrie. Matth. §§ 210—251. Uebungsaufgaben. 4 St. Leitzmann. — Physik: Berührungselectricität und Wärmelehre. 1 St. Müller.

IV. Unter-Secunda a. Ordinarius: Oberlehrer Hülße.

(Der Cursus beginnt Ostern.)

Religionslehre: Die Heilsgeschichte des alten und neuen Bundes, verbunden mit der Lectüre der Bergpredigt und der Gleichnißreden des Herrn. Memorieren einzelner Psalmen und prophetischen Stellen. 2 St. Gottschick. — Deutsch: Erklärung episch-lyrischer Gedichte Schillers und der Dichter der Freiheitskriege. Jungfrau von Orleans. Dispositionsübungen und 8 Aufsätze, darunter 2 Klassenaufsätze. 2 St. Hülße. — Lateinisch: Im S. Cic pro Roscio Amerino, im W. Liv. X, Verg. IV—VI. Grammatik, Repetition der gesammten Syntax nach Ellendt-Seyffert. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale; mündliche und schriftliche Uebungen im Bau des Distichons nach Seyfferts Pal. Mus. Mündliche Uebungen nach Seyfferts Uebungsbuch für Secunda. Halbjährlich ein kleiner freier Aufsatz. 10 St. Hülße. — Griechisch: Im S. Herod. X, im W. Xenoph. Hell. I. Syntax nach Berger §§ 179—262 und das Wichtigste aus der Moduslehre. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Hom. Od. im S. X und XI, im W. XII und XIII. Eine Anzahl Verse gelernt. 6 St Gloël. — Hebräisch: Nach Gesenius Grammatik die Elemente, das regelmäßige starke Verbum und die verba gutturalia; das Nöthigste vom Nomen. Vocabeln nach Schick, Lesen und Uebersetzen aus Gesenius' Lesebuch Abschnitt 4—5a; alle 14 Tage eine schriftliche Uebung. 2 St. Gloël. — Französisch: Lectüre: Hommes illustres de l'antiquité par Rollin, mit daran geknüpften Sprechübungen; Grammatik von Plötz, im S. 24—38, im W. 39—50. Alle 14 Tage ein Exercitium oder ein Extemporale. 2 St. Zollmann. — Geschichte und Geographie: Griechische Geschichte. Geographie der Länder des Mittelmeerbeckens. 3 St. Hertel. — Mathematik: Wurzelrechnung, Potenzen mit gebrochenen Exponenten, Logarithmen. Matth. Lehrbuch §§ 117—131 und §§ 137—153. Kreislehre, Verhältnisse der Linien und Flächen, Aehnlichkeit, Berechnung der Flächenräume. Matth. Lehrb. §§ 145—214. 4 St. Leitzmann. — Physik: Reibungselectricität und Magnetismus. 1 St. Müller.

Digitized by Google

V. Unter-Secunda β. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Wegener.

(Der Cursus beginnt Michaelis. Pensen und Stundenzahl wie in IIbα.)

Religionslehre: Gottschick. — Deutsch: Außer dem Pensum von IIbα: freie Vorträge. Sander. — Lateinisch: Lectüre im S. Liv. V., Vergil. Aen. VI., im W. Cic. de imper., de sen., Verg. Aen. I, II erste Hälfte. Wegener. — Griechisch: Im S. Herodot VIII., im W. Xenoph. Hellen. I. 4 St. Meyer. Hom. Od. X—XII und V—VI. Knaut. — Hebräisch: Combiniert mit IIbα. — Französisch: Alexandre le Grand par Rollin; Grammatik von Plötz, im W. Lect 24—38, im S. Lect. 39—50. Zollmann. — Geschichte und Geographie: Knaut. — Mathematik: Müller. — Physik: Comb. mit IIbα.

VI. Ober-Tertia α. Ordinarius: Gymnasiallehrer Meyer.

(Der Cursus beginnt Ostern.)

Religionslehre: Lesen und Erklärung der geschichtlichen Bücher des A. T. von der Zeit Salomos an, nach einer Auswahl im Zusammenhang mit den entsprechenden Partien aus der Geschichte des Volkes Israel; daneben Stücke aus den Propheten und mehrere Psalmen, von denen einige gelernt wurden. Das 3., 4. und 5. Hauptstück, Repetition des 1. und 2., Wiederholung früher gelernter Kirchenlieder und Sprüche. 2 St. Kopf. — Deutsch: Lectüre poetischer und prosaischer Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (II. Th, 1. Abth.). Alle 4 Wochen ein Aufsatz, jährlich zwei Klassenaufsätze. Die wichtigsten Stücke deutscher Grammatik und Metrik. Regelmäßiges Memorieren und Vortragen poetischer, auch prosaischer Stücke. 2 St. Meyer. — Lateinisch: Der Gebrauch der Tempora und Modi nach Ellendt-Seyffert §§ 234—342; frühere Abschnitte repetiert. Lectüre: Caes. Bell. Gall. IV—VII und Abschnitte aus Ovid. Metam. nach Siebelis Sammlung Theil II, mit Repetitionen. Memorierübungen. Uebersetzungen aus Haackes Uebungsbuch für Tertia. Versificationen in Hexametern nach Seyfferts Palaestra Musarum § 9. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. 10 St. Meyer. — Griechisch: Xenoph. Anab. II, III, IV und V; Hom. Od. I und II, mit Einübung der homerischen Formen Repetitionen einzelner Abschnitte der Formenlehre; die unregelmäßigen Verba und die wichtigsten syntaktischen Regeln. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Daneben mündliche Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen ins Griechische. Wegener. — Französisch: Lectüre: Charles XII. par Voltaire; von Zeit zu Zeit eine Fabel von Lafontaine; Grammatik nach Plötz, Lection 1—24. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. 2 St. Zollmann. — Geschichte und Geographie: Deutsche Geschichte seit der Reformation. Geographie von Deutschland. 3 St. Im S. Meyer, im W. Kopf. — Mathematik: Im S. Potenzlehre, Ausziehung der Quadrat- und Cubikwurzel. Matth. Lehrb. §§ 57—116. Im W. Vierecke und Parallelogramme, Gleichheit der Flächenräume, Kreislehre. Matth. Lehrb. §§ 93—163. 4 St. Im S. Müller, im W. Meyer. — Naturgeschichte: Zoologie. 2 St. Müller. — Singen: Vierst. Lieder. 1 St. Ehrlich.

Digitized by Google

VII. Ober-Tertia β. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Jerrsen.

(Der Cursus beginnt Michaelis. Pensen und Stundenzahl wie in IIIα.)

Religionslehre: Kopf. — Deutsch: Kopf. — Lateinisch: Jerrsen. — Griechisch: Lectüre Xenoph. Anab. I—V., Od. I. Jerrsen. — Französisch: Lect. choisies par Plötz; Plötz Schulgr. Lect. 7—20; alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Zollmann. — Geschichte und Geographie: Kopf. — Mathematik und Rechnen: Müller. — Naturgeschichte: Müller. — Singen comb. mit IIIA. und IIIB. Ehrlich.

VIII. Unter-Tertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Hertel.

Religionslehre: Lectüre ausgewählter Stücke des alten Testaments bis auf Salomo, das zweite Hauptstück, Kirchenlieder und Sprüche. 2 St. Kopf. — Deutsch: Ausgewählte poetische und prosaische Stücke aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek (Abtheilung für Tertia). Gedichte gelernt und declamirt. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Kopf. — Lateinisch: Grammatik, Casuslehre nach Seyffert's Grammatik §§ 129—201. Repetition aus der Formenlehre. Uebungen im Uebersetzen aus dem Deutschen mündlich nach Haackes Uebungsbuch für Quarta. Jede Woche eine schriftliche Arbeit, Extemporale oder Exercitium. Metrik, Theorie des Hexameters, sowie Einrichten aufgelöster Hexameter nach Seyffert's Pal. Mus. §§ 1—2. Caes. bell. Gall. II, III, I. Ov. Met. in Sibelis' Auswahl für Schulen. Abth. 1. Auswahl. 10 St. Hertel. — Griechisch: Xen. Anab. lib. II. und III. Repetition der regelmäßigen Formenlehre, Einübung der Verba liquida und auf μι nach Bergers Grammatik §§ 133—156. Mündliche Uebersetzungen nach Dihles Materialien. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. 6 St. Sander. — Französisch: Einübung der unregelmäßigen Verben nach Plötz' Schulgrammatik. Lect. 1—11. Repetition der früheren Pensa. Abschnitte aus den Lectures choisies von Plötz. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Hertel. — Geschichte: Geschichte des Mittelalters. 2 St. Geographie: Außereuropäische Erdtheile. 1 St. Hertel. — Mathematik: Im S. Vier Grundoperationen in allgemeinen Zahlen, arithm. und geom. Proportionen, Matth. Lehrb. §§ 1—42, 169—176, im W. Congruenzsätze, Fundamentalaufgaben. Lehre von den Vielecken und Parallelogrammen. Matth. Lehrb. §§ 60—110. 4 St. Sander. — Naturwissenschaft: Mineralogie. 2 St. Banse. — Singen: Comb. mit IIIA. Ehrlich.

IX. Quarta α. Ordinarius: Gymnasiallehrer Sander.

(Der Cursus beginnt Michaelis.)

Religionslehre: Lectüre des Evangeliums Lucae, der Bergpredigt und Apostelgeschichte Erlernen der 5 Hauptstücke, Erklärung des ersten; dazu Bibelsprüche und Kirchenlieder memorirt. 2 St. im S. Lachmann, im W. Karsten. — Deutsch: Leseübungen mit Erklärung nach dem Lesebuche von Hopf und Paulsiek für IV. Uebungen im Wiedererzählen und Declamiren. Alle

Digitized by Google

3 Wochen ein Aufsatz. 2 St. Gloël. — Lateinisch: Die wichtigsten Regeln der Syntax*) nach Seyffert's Grammatik und Haacke's Uebersetzungsbuche. Repetition der Formenlehre. Lectüre aus Lattmanns Nepos. Wöchentlich ein Extemporale, dafür zuweilen ein Exercitium. 9 St. Sander. — Griechisch: Formenlehre bis zu den verb. liqu. exel. Uebersetzen aus Jacobs' Lesebuche und Dihles Materialien. Wöchentlich ein Exercitium oder ein Extemporale. 6 St. Aly. — Französisch: Regelmäßige Conjugation, pron. conjoint. article partitif, Numeralien, unregelmäßiger Plur., pron. relat. und démonstr., réfléchi, absol., Partic. passé nach Plötz' Elementargramm. Lect. 61—105. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Im S. Kopf, im W. Hertel. — Geschichte und Geographie: Geschichte der Griechen und Römer. Geogr. des außergermanischen Europa. 3 St. Gloël. — Mathematik und Rechnen: Tara-, Rabatt-, Procent-, Zins-, Disconto- und Gesellschaftsrechnung. Wiederholung der vier Grundrechnungen in gemeinen und Decimalbrüchen; Proportions- und Kettenrechnung. Anfangsgründe der allgemeinen Arithmetik, über Summen, Differenzen, Producte und Quotienten in allgemeinen Zahlen. Planimetrie. Matthias' Leitfaden. §§ 1—80. 3 St. — Naturbeschreibung: Im S. Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen nach der Flora von Garcke mit Excursionen; im W. Terminologie, Entwickelung des Linné'schen und natürlichen Pflanzensystems und der Elemente der Anatomie und Physiologie der Gewächse. 1 St. Banse. — Zeichnen: Die Lehre vom Licht und Schatten veranschaulicht an Körpern und Arabesken. Nachbildung derselben. Grundzüge der Perspective und deren Anwendung auf landwirthschaftliche Gegenstände. Zeichnen von Arabesken und Theilen des menschlichen Körpers. 2 St. Voiges. — Singen: Uebungen in der Tonlehre, Aufzeichnung aller Tonleitern. Gesänge aus dem Liederkranze, Motetten und leichtere vierstimmige Chöre aus Oratorien. 2 St. Ehrlich.

X. Quarta β. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Aly.

(Der Cursus beginnt Ostern. Pensen und Stundenzahl wie in IVα)

Religionslehre: im S. Kopf, im W. Zippel. — Deutsch: Aly. — Lateinisch: Aly. — Griechisch: Ullmann. — Französisch: Kopf. — Geschichte und Geographie: Aly. — Mathematik, Rechnen und Naturbeschreibung: Banse. — Zeichnen: Voiges. — Singen: Ehrlich.

XI. Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Ullmann.

Religionslehre: Biblische Geschichten aus dem neuen Testament nach Zahn. Das zweite und dritte Hauptstück mit den dazu gehörigen Sprüchen. Einige Kirchenlieder. 3 St. Hahn. — Deutsch: Leseübungen mit Besprechung des Gelesenen nach Kopf und Paulsiek (Abth. für

*) Aus folgenden Paragraphen die Hauptregel und nur so weit sie bezeichnet sind, die Anmerkungen. §§ 129. Anm. 1. 2. 3. 130—132. Anm. 3. 134. 1. 135—139. 140. 143 a. b. Anm. 2 (1. Satz). 3. 144, Anm. 2. 145 a—d. Anm. 1. 3. 146. 147. 149. 150. 151 Anm. 2. 152 S. 1. 153. 155. 159. 160 a. b. 161 a—d. Anm. 164. 165. 166 Anm. 3. 167. 168 Anm. 172. 174. 175. 176 Anm. 2. 178. 2. 1. Anm. 179—186. 190. 191. 192. I. 1. 193. 195. 196. 240. 1. 2. 255—257. 258 Anm. 2. 259. 260. 262—264. 1. 265. 266. 268 I. 270. 2. 279. 1. 4b. 291 Anm. 4. 295. 318—321. 326. 327. 334.

Digitized by Google

V). Erklärung des einfachen und zusammengesetzten Satzes. Interpunktionslehre. Uebungen im Declamiren. Alle 14 Tage ein Dictat oder kleiner Aufsatz. 2 St. Ullmann. — Lateinisch: Wiederholung und Vervollständigung des Pensums der Sexta. Erlernung und Einübung der Deponentia und sämmtlichen unregelmäßigen Verba, sowie der Conj. periphrastica. Aus der Syntax §§ 191. 288. 291. 310. 321. 326. 327. 329. Einübung des Pensums durch Uebersetzen aus Haackes Uebungsbuch für Quinta. Uebersetzen aus dem lat. Elementarbuche von Jacobs und Döring. Wöchentlich ein Extemporale, statt dessen zuweilen ein Exercitium. 10 St. Ullmann. — Französisch: Aussprache, avoir und être, Hauptformen der ersten Conjugationen. Artikel, Zahlen, Pronomina, Präpositionen nach Plötz' Elementargrammatik § 1—50; abwechselnd Exercitien und Extemporalien. 3 St. Hahn. — Geographie: Die Erdtheile in ihren Umrissen mit ihren größten Gebirgen und Flüssen. Europa, bes. Deutschland und Preußen. 2 St. Friedemann. — Rechnen: Decimalbrüche, Proportions- und Kettenregel, Regula conversa simplex und composita. 4 St. Banse. — Naturbeschreibung: Im S. Beschreibung einzelner Pflanzen, später Vergleichung derselben ꝛc.; im W. Beschreibung einzelner Mineralspecies. 2 St. Banse. — Schreiben: Uebungen an Sätzen lateinischer und deutscher Schrift nach selbstgeschriebenen Vorschriften. In den letzten Wochen Mittheilung des griechischen Alphabets. 2 St. Friedemann. — Zeichnen: Die krummen Linien und Anfänge von Arabesken. 2 St. Voiges. — Singen: Wiederholung des Pensums der Sexta. Alle Dur- und Molltonleitern. Uebung aller Intervalle. Zweistimmige Choräle und Lieder. 2 St. Ehrlich.

XII. Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Hahn.

Religion: Biblische Geschichten aus dem alten Testamente nach Zahn. Das erste Hauptstück; Bibelsprüche und Kirchenlieder. 3 St. Hahn. — Deutsch: Gelesen und gelernt wurden Fabeln, Erzählungen und Gedichte aus Hopf und Paulsiek für VI. Wöchentlich ein Orthographie-Dictat. 2 St. Hahn. — Lateinisch: Declination der Substantiva und Adjectiva; Anwendung der Genusregeln in kleinen Sätzen. Zahlwörter, Präpositionen, Pronomina und die vier regelmäßigen Conjugationen mit Ausschluß des Deponens. Wöchentliche Extemporalien oder Exercitien. Uebersetzungen aus dem Lesebuche von Schönborn §§ 1—66. 10 St. Hahn. — Rechnen: Die vier Grundrechnungen mit ganzen benannten Zahlen und die gemeine Bruchrechnung. 4 St. Friedemann. — Naturbeschreibung: Im S Anfangsgründe der Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen; im Winter Zoologie. 2 St. Friedemann. — Geographie: Geographische Vorbegriffe. Die Erdtheile und Meere. Europa, Deutschland und der Preuß. Staat. 3. St. Friedemann. — Schreiben: Deutsches und lateinisches Alphabet. 3 St. Friedemann. — Zeichnen: Die gerade Linie und Zeichnung von geometrischen Figuren. 2 St. Voiges. — Singen: Die Elemente der allgemeinen Musiklehre. Schreiben und Singen der Tonleitern. Einübung der gebräuchlichsten Choräle und leichter Lieder. 2 St. Ehrlich.

Mittwochs und Sonnabends Nachmittag von ½2 bis 3 Uhr Zeichnen für Schüler (im S. 32, im W. 25) aus I bis III. 3 St. Voiges.

Digitized by Google

Die Schulbücher.

In allen Klassen: Bibel, Gesangbuch für evangelische Gemeinden und Schüler, die betreffenden Theile von Hopf und Paulsiek's deutschem Lesebuch, Ellendt-Seyffert Lat. Gramm. — Von Quarta aufwärts Berger griech Gramm. Matthias Leitfaden der Mathematik.

Sexta: 1) Zahn, biblische Geschichte Ausg. A. 2) Strebe, Katechismus. 3) Schönborn, Lat. Lesebuch I. 4) Daniel, Leitfaden der Geographie. 5) Ein Atlas. 6) Ehrlich, Liederkranz I.

Quinta: 7) Jacobs und Döring, Lat. Elementarbuch I. 8) Haacke, Aufgaben zum Uebersetzen I. 9) Plötz, Elementargrammatik. 10) Burmeister, Grundriß der Naturgeschichte. (Dazu 1. 2. 4. 5. 6.)

Quarta: 11) Cornelius Nepos von Lattmann. 12) Jacobs, Griech. Elementarbuch. 13) Dihle, Materialien zum Uebersetzen. I. 14) Zschech, histor. Hilfsbuch. 15) Haacke, Aufgaben II. 16) Ehrlich, Liederkranz II. (Dazu 2. 4. 5. 8. 9. 10.)

Tertia: 17) Seyffert, Palaest. Mus. 18) Haacke, Aufgaben II und III (in IIIA). 19) Plötz, Franz. Schulgrammatik. 20) Plötz, Lect. chois. 21) Köpert, Geschichtscursus. 22) Daniel, Lehrbuch der Geographie (III A). 23) Caesar, Bell. Gall. 24) Ovid, Metam. ed. Siebelis I. II. 25) Xenoph. Anab. 26) (Obertertia) Homer, Odyss. I. II. (Dazu 2. 4. 5. 10. 12.)

Secunda: 27) Hollenberg, Hilfsbuch für den Religionsunterricht. 28) Nibelungenlied. 29) Berger, Lat. Stilistik. 30) Seyffert, Lesestücke und 31) Uebungsbuch für Secunda. 32) Homer, Odyss. 33) Gesenius, Hebr. Grammatik und 34) Hebr. Lesebuch. 35) Schick, Hebr. Uebungsbuch. 36) Herbst, hist. Hilfsbuch I. 37) Götze, geogr. Repetitionen. 38) Wittstein, fünfstellige Logarithmen. 39) Vergil Aen. (Dazu 2. 5. 18.)

Prima: 40) Nov. Test. graec. 41) Bibl. hebr. 42) Horatius. 43) Seyffert, Materialien. 44) Nägelsbach, Stilübungen. 45) Haacke, Materialien zu griech. Exercit. 46) Homer Ilias. 47) Herbst, Hilfsbuch II. und (Oberprima) III. (Dazu 5. 26. 32. 35. 36. 37. 38.)

Aufsatzthemata.

1. Deutsch.

Oberprima: S. 1. a) Was hat Franz Moor mit Richard III. gemein? b) Worin besteht der Werth einer guten Bühne? 2. a) Worin besteht Schuld und Sühne der Jungfrau von Orleans? b) Aus Gemeinem ist der Mensch gemacht, und die Gewohnheit nennt er seine Amme. (Wallenstein's Tod I. 4.) 3. Welche Künste sind hauptsächlich in den Dienst der Religion getreten? (Klassenaufsatz) 4. Welche Berechtigung hat die Feier nationaler Feste, wie des zweiten Septembers? W. 1. a) Ist Kleist's Prinz von Homburg im vollen Sinne ein nationales Drama zu nennen? b) In welchen Dramen Schiller's finden sich Anklänge an Leisewitz „Julius von Tarent"? 2. a) Auf welchen Gründen beruht der Verfall der deutschen Literatur zu Ende des 17. Jahrhunderts? b) Ist Fichte's Ausspruch

Digitized by Google

begründet: Die Begeisterung siegt stets über den, welcher nicht begeistert ist? 3. Welche Bande knüpfen uns an das Vaterland? (Klassenaufsatz.) 4. a) Ein gut Gedicht ist wie ein schöner Traum, Es zieht dich in sich, und du merkst es kaum, Es trägt dich mühlos fort durch Raum und Zeit, Du schaust und trinkst im Schaun Vergessenheit; Und gleich als hättest du im Schlaf geruht, Steigst du erfrischt aus seiner klaren Flut. (Geibel.) b) Wie zeichnet Schiller im Wallenstein die einzelnen Nationalitäten?

Unterprima: S. 1. In wiefern ist das dreizehnte Jahrhundert der Höhepunkt der deutschen Cultur im Mittelalter zu nennen? 2. Wie begründet sich das Göthe'sche Lob der Exposition in Lessing's Minna von Barnhelm? 3. Per aspera ad astra an der Geschichte Preußens nachzuweisen. (Klassenaufsatz.) 4. Wie beurtheilt Herder Lessing's Erklärung vom Epigramm? — W. 1. Sollen wir uns, wie Horaz, mit einem mittleren Lebenslooſe (aurea mediocritas) begnügen? 2. Charakteristik Hans Sachse's unter Zugrundelegung des Göthe'schen Gedichtes: „Hans Sachse's poetische Sendung". 3. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Klassenaufsatz.) 4. Der Charakter des Göthe'schen Egmont an die Regel Lessing's von der historischen Treue gehalten.

Obersecunda: S. 1. Theuer ist mir der Freund, doch auch der Feind kann mir nützen. Zeigt mir der Freund, was ich kann, lehrt mich der Feind, was ich soll. 2. Geßler's Charakter. 3. Ist das Sprüchwort richtig: „Noth bricht Eisen"? (Klassenaufsatz.) 4. Hat Athen oder Sparta unsere Sympathien im peloponnes. Kriege? 5. Charakteristik des Alcibiades. 6. Welchen Antheil nimmt Walther v. d. Vogelweide an den Kreuzzügen? 7. Entzwei und gebiete! tüchtig Wort, Verein und leite! beſſ'rer Hort. (Klassenaufsatz.) 8. Der Segen des Ackerbaues für die Cultur des Menschen.

Untersecunda α: S. 1. Die Jugend des Lebens Mai. 2. Die Reihenfolge der Götter im „Eleusischen Fest". 3. Worin bestehen die Vorzüge der Lykurgischen Verfassung? (Klassenaufsatz.) 4. Den schlechten Mann muß man verachten, der nie bedacht, was er vollbracht. 5. Schilderung des Hausherrn nach Schiller's Glocke. 6. Es soll der Sänger mit dem König gehen, sie beide stehen auf der Menschheit Höhen. 7. Was hat den athenischen Staat groß gemacht? 8. Der Gang der Handlung in der „Jungfrau von Orleans". (Klassenaufsatz.)

Untersecunda β: S. 1. Gliederung des Liedes von der Glocke. 2. Thibaut d'Arc. 3. Warum nennen wir das Perikleische Zeitalter die Blütezeit der athenischen Geschichte? 4. *Ἐπαμινώνδας πλείστα μεν γεγράφασιν, ελάχιστα δε φθεγγόμενος.* (Klassenaufsatz.) — W. 1. Bedeutung der Regierung Friedrich Wilhelms I. für die Entwicklung des Preußischen Staats. 2. Auf welchen geographischen Grundlagen ruht die Geschichte Athens? 3. Schiller's Handschuh verglichen mit seinem „Taucher". 4. Gliederung des „Eleusischen Festes". (Klassenaufsatz.)

2. Lateinisch.

Oberprima. S. 1. Qualem Homerus in Iliade finxerit Ulixem? 2. a) Quae sit causa, cur Rhenus flumen ab omnibus Germanis laudetur et celebretur? b) Post amissam libertatem apud Romanos non modo institutis publicis, sed etiam principum et populi vitiis factum esse, ut eloquentia fere tota ex civitate tolleretur. 3. Nonnullis viris vita brevis data est, sed gloria vitae sempiterna. (Klassenaufsatz.) 4. Comparentur inter se Arminius et Germanicus. — W. 1. a) Romanorum et salutem et libertatem nonnunquam a mulieribus conservatam esse memoriae proditum est. b) Res Milesiae paucis exponantur. 2. a) Dixitne iure Cicero orationem pro Deiotaro habitam esse munusculum levidense

Digitized by Google

crasso filo? b) De regis Deiotari rebus. c) Quaeritur sitne verum illud: vox populi, vox dei. 3. Alexander Magnus aemulus Achillis. (Klassenaufsatz.)

Unterprima. Im S. 1. a) de sinu Saronico. b) Capitolium arcem libertatis fuisse. 2. Quid de bellis Messeniorum judicandum videatur. 3. Quibus artibus Carolus Magnus imperium Romanum restituerit. 4. Quibus caussis factum sit, ut Graeci epugna Salaminia superiores discesserint. (Klassenaufsatz.) — Im W. 1. Cicero nimio patriae amore incensus iniquius videtur de Graecis judicasse. 2 a) Quam quisque norit artem, in hac se exerceat. b) Apud Homerum Achaei et Trojani ejusdem videntur nationis fuisse. 3. a) De Jove quid Homerus doceat. b) Catonis Uticensis mors voluntaria Ciceroni probata cum Socratis discessu e vita comparetur. 4. De rebus ab imperatore Friderico Ahenobarbo in Italia gestis. (Klassenaufsatz.)

Obersecunda. Im S. 1. Feminae quoque Romanae virtutis laudem sibi comparaverunt. 2. Quibus virtutibus Hannibal praestiterit. — Im W. 1. de Ulixi in patriam reditu. 2. Multa dies variusque labor mutabilis aevi Rettulit in melius.

Untersecunda α. 1. Certamen navium Aeneae narretur. 2. Quomodo Pisistratus imperio sit potitus.

Untersecunda β. 1. Themistoclem de republica Atheniensium optime meritum esse demonstretur. 2. De vita ac rebus gestis Cn. Pompei, priusquam bello navali praeficeretur.

Themata zu den Abiturienten-Arbeiten.

A. Michaelis 1879.

I. Deutscher Aufsatz: Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt. (Jos. v. Eichendorff.)

II. Lateinischer Aufsatz: C. Julii Caesaris Octaviani Augusti vita enarretur.

III. Mathematische Aufgaben: 1. I $x^4-y^4=80$ II $xy=3$. 2. Zur Construction eines Sehnenvierecks ist der Radius, eine Seite, die Differenz der beiden folgenden Seiten und die Diagonale gegeben, welche vom Endpunkte der letzteren ausgeht. 3. Auf allen sechs Seitenflächen eines Würfels von 15 cbm Inhalt sind je eine reguläre Pyramide von gleicher Kante aufgesetzt. Wie groß sind Radius und Oberfläche der Kugel, welche mit dem Gesammtkörper gleichen Inhalt hat? 4. Zur Berechnung eines rechtwinkligen Triangels ist der Radius des eingeschriebenen Kreises und die Differenz der Hypotenusenwinkel gegeben. Beispiel: $c = 3{,}5$ m und $\alpha-\beta = 18^\circ\ 18'\ 40''$.

B. Ostern 1880.

I. Deutscher Aufsatz: Warum knüpft sich an die Persönlichkeit Friedrichs I. Barbarossa die Erinnerung an Deutschlands Macht und Glanz im Mittelalter?

II. Lateinischer Aufsatz: Germanos gravissimos imperii Romani hostes fuisse.

III. Mathematische Aufgaben: 1. I. $(x+y)^3 : (x^3+y^3) = 16:7$ II. $xy = 3$. 2. Zur Construction eines Tangentenvierecks sind zwei anstoßende Seiten, der von ihnen eingeschlossene Winkel und dessen Gegenwinkel gegeben. 3. In eine Kugel ist ein gerader Kegel von 5,6 m Radius eingetragen. Wie groß sind beide Körper? wie groß das dem Grundkreise

Digitized by Google

des letzteren anliegende Segment, wenn dasselbe 2,8 m Höhe hat? 4. Zur Berechnung eines Triangels sind gegeben: der Radius des umgeschriebenen Kreises, die Summe zweier Seiten und die Differenz ihrer Gegenwinkel. Beispiel: $r = 18{,}6$ m, $a + b = 55{,}5$ m und $\alpha - \beta = 30^\circ\ 20'\ 40''$.

II. Verfügungen und Bekanntmachungen von allgemeinerem Interesse.

(Die Data der Verfügungen, auf welche die Schulnachrichten sonst Bezug nehmen, sind an den betreffenden Stellen eingefügt.)

Die bestehende Ferienordnung wird dahin abgeändert, daß 1) die Sommerferien nicht mehr an demjenigen Montage, welcher dem 8., sondern an demjenigen, welcher dem 1. Juli am nächsten liegt oder am 1. Juli selbst, wenn dieser auf einen Montag fällt, beginnen und 2) die Herbstferien nicht mehr 8, sondern 9 Wochen nach dem Wiederbeginn der Schule nach den Sommerferien ihren Anfang nehmen. Königl. Provinzial-Schulcollegium. Magdeburg, 25. April 1879.

Für die in der Pfingstwoche dieses Jahres in Magdeburg zusammentretende Conferenz der Directoren der höhern Lehranstalten der Provinz wird dem Collegium die Vorberathung folgender Thesen aufgegeben: 1. Abgrenzung der Pensa der einzelnen Klassenstufen in den fremden Sprachen, der Mathematik und dem Rechnen. 2. Lage der Ferien, insbesondere der Sommer- und Herbstferien. 3. Die Sorge der Schule für die Gesundheit der Schüler. 4. Aufgabe und Methode des deutschen Unterrichtes in Secunda. 5. Die zweckmäßige Einrichtung und Benutzung der Schülerbibliotheken. Königl. Provinzial-Schulcollegium. Magdeburg, 28 August 1879.

Von den durch die historische Commission der Provinz Sachsen übermittelten Exemplaren der Neujahrsblätter wurden 4 Exemplare übersandt, je eines für die Lehrer- und Schülerbibliothek und 2 für geeignete Primaner; diese wurden den Oberprimanern Martin Ziegler und Gottfried Glöckner zugesprochen. Königl. Provinzial-Schulcollegium. Magdeburg, 9. Januar 1880.

Das Buch: „Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung zum Gebrauch an den preußischen Schulen." Berlin, Weidmann. Preis geb. 0,15 M. hat mit Beginn des neuen Schuljahres als Norm für den orthographischen Unterricht und für die in den schriftlichen Arbeiten der Schüler einzuhaltende Orthographie zu dienen und ist in den Klassen, zu deren Lehraufgabe der orthographische Unterricht gehört, als Schulbuch einzuführen. Die zur Einführung im Schulunterricht zu beantragenden deutschen Lesebücher, einschließlich der neuen Auflagen der bereits im Gebrauch befindlichen, haben fortan die vorgeschriebene Orthographie einzuhalten. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten. Berlin, 21. Januar 1880.

Um Misverständnissen vorzubeugen, wird auf die Bestimmung der Circularverfügung vom 9. August 1877 aufmerksam gemacht, durch welche die Directoren ermächtigt werden, die Beschlußfassung über das Zeugniß behufs Meldung zum einjährig freiwilligen Militärdienste bereits (30 Tage) vor dem völligen Ablaufe des einjährigen Besuches der Secunda herbeizuführen, weil es in vielen Fällen schon dann möglich sein wird, sich ein Urtheil darüber zu bilden, ob der betreffende Schüler bis zum Schlusse des einjährigen Besuches der Klasse voraussichtlich die Versetzung erreichen wird oder nicht.

Digitized by Google

III. Convent und Lehrercollegium.

Im Convente sind im Laufe des Schuljahres Veränderungen nicht eingetreten. Derselbe besteht also aus dem Propste, den Herren Professoren Gottschick, Dr. Götze, Dr. Leitzmann, Müller und dem Herrn Procurator Wittich. — Auch der Bestand des Lehrercollegiums blieb der frühere (der bereits cf. vorjähriges Programm S. 12 provisorisch angestellte Herr Kopf trat schon durch Verfügung vom 14. März 1879 definitiv in das Collegium ein und wurde am 21. April vereidigt) bis Neujahr 1880, wo der Gymnasial-Elementar- und Turnlehrer Herr Friedemann pensioniert wurde. Derselbe war seit Michaelis 1854 — biographische Notizen über ihn giebt das Jahrbuch von 1855, S. 11 — mit einiger Unterbrechung am Pädagogium thätig, war aber in Folge rheumatischer Leiden im Laufe des Sommers genöthigt, seine Pensionierung nachzusuchen. Den Turnunterricht konnte er schon von Michaelis ab nicht mehr ertheilen; zu dessen Uebernahme fand sich ein früherer Zögling des Pädagogiums, Herr Adolf Brandt, Lehrer an der hiesigen ersten Bürgerschule, bereit und übernahm auch von Neujahr ab den Rechenunterricht in der Sexta. Herr Brandt hat den übernommenen Unterricht mit Geschick und gutem Erfolge ertheilt; es gereicht mir zur Freude, ihm auch an dieser Stelle meinen Dank aussprechen zu können. Die Vertheilung der übrigen Unterrichtsstunden des Herrn Friedemann unter die andern Mitglieder des Lehrercollegiums wurde dadurch erleichtert, daß seit Michaelis 1879 der Candidat des höheren Schulamtes Herr Dr. Schlitte dem Kloster zu Ableistung des Probejahres überwiesen war. (Verfügung vom 12. August 1879.) Er übernahm zu den ihm als Probandus zuzuweisenden Lehrstunden den geographischen Unterricht in der Quinta und Sexta. Der übrige Unterricht des Herrn Friedemann wurde von andern Mitgliedern des Collegiums ertheilt, die Naturgeschichte in der Sexta konnte nach dem allgemeinen Lehrplane ausfallen. (Verfügung vom 30. December 1879.) — Aber auch außerdem wurden mehrfache Aenderungen des Lehrplans nöthig. Es erschien wünschenswerth, dem ältesten Mitgliede des Collegiums, Herrn Banse, einige Stunden abzunehmen, deshalb übernahm Herr Gymnasiallehrer Sander von Ostern ab den mathematischen Unterricht in der Untertertia (Verf. vom 17. April 1879). Michaelis mußten auf ärztliches Verlangen die Unterrichtsstunden des Herrn Professor Müller so gelegt werden, daß nicht zwei Stunden hinter einander fielen und somit seine wöchentliche Stundenzahl auf 16 beschränkt werden. Aber auch diese hat er wiederholt auf längere Zeit aussetzen müssen. Den mathematischen Unterricht in der Obertertia α übernahm Herr Gymnasiallehrer Meyer (Verf. vom 17. October 1879), für einzelne Stunden traten andere Mitglieder des Collegiums ein. Am 6. December ferner erkrankte der Zeichenlehrer Herr Voiges. Wenn auch der Anfangs bedrohliche Character der Krankheit wich, so konnte doch Herr Voiges erst nach Neujahr und auch von da an bis jetzt nur zur Hälfte seinen Unterricht wieder übernehmen. Auch er mußte daher durch andere vertreten werden, soweit nicht die Zeichenstunden ausfallen konnten. Geringere und kürzere Krankheiten machten auch noch andere Vertretungen nöthig. — Auch sonst wurden Unterbrechungen des regelmäßigen Unterrichts nothwendig. Die Herren Dr. Hertel und Aly wurden behufs militärischer Uebungen vom 16. bis 28. Juni und 1. Juli bis 18. August beurlaubt (Verf. vom 3. Juni 1879); für ersteren wurde die Ordre zurückgenommen. Herr Professor Dr. Götze mußte zweimal auf 8 Tage und länger wegen Prüfung der Aspiranten zum einjährig freiwilligen Militärdienst und Herr Gymnasiallehrer Kopf behufs Ablegung der Prüfung pro ministerio vertreten werden.

Bei diesen vielen Aenderungen ist es nicht möglich, die Vertheilung des Unterrichts tabellarisch darzustellen; die Tabelle auf Seite 20 giebt die Vertheilung, wie sie von Michaelis bis Weih-

Digitized by Google

nachten und im Wesentlichen auch von Ostern bis Michaelis Statt fand; den Religionsunterricht in den Quarten ertheilten im Sommersemester die Herren Candidaten Lachmann und Preßler.

IV. Candidaten-Convict des Klosters U. L. Frauen.

Mitglieder des Convicts waren bei Beginn des Sommer-Semesters die Herren Trillhaase, Preßler, Zippel, Lachmann, Karsten. Zu Michaelis trat ein Herr Candidat Heimbach aus Czernitz. Wie bisher wurden die theologischen, philosophischen und pädagogischen Uebungen durch den geistlichen Inspector Prof. Gottschick, die philologischen durch die Herren Provinzial-Schulrath Dr. Todt, Propst Dr. Bormann, Oberlehrer Dr. Knaut, Gymnasiallehrer Dr. Wegener geleitet.

V. Alumnat.

Die 72 Stellen waren sämmtlich besetzt. Aenderungen in der Einrichtung wurden nicht nöthig. — Die Alumnatsordnung bestimmt S. 3, daß „bei der Anmeldung zum Alumnat dem Antragsteller ein Exemplar der Alumnatsordnung übermittelt wird, welches derselbe bei der Einberufung in den Alumnat dem Alumnen unterschrieben zu übergeben hat". Dies Exemplar bleibt Eigenthum des Alumnen und ist nicht vor dem Eintritt des betreffenden Schülers dem Propste zurückzuschicken.

VI. Aus der Chronik des Klosters.

Aus dem Vorjahre ist nachzutragen, daß am Tage nach dem Schulschlusse (1. April) unter Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Todt sieben Abiturienten das Zeugniß der Reife erwarben (vergl. Tabelle S. 19). Marcks und Mayer wurden von der mündlichen Prüfung dispensiert.

Das am 17. April beginnende neue Schuljahr verlief mit Ausnahme der oben berichteten Störungen ohne viel bemerkenswerthe Ereignisse. Der Gesundheitsstand war im Ganzen ein günstiger, auch in der Zeit, als in vielen andern Schulen Masern, Scharlach und ähnliche Krankheiten stark grassierten. Die wenigen Schüler des Klosters, die erkrankt sind, sind genesen oder in der Genesung begriffen.

Kirchliche Feiern. Das heilige Abendmahl reichte dem Kloster in der Domkirche Herr Generalsuperintendent D. Möller am 18. Juni und 22. November. Vorbereitung und Danksagung hielt der geistliche Inspector Herr Professor Gottschick. Mit der Danksagung am

Digitized by Google

22. November, dem Tage vor dem Todtenfeste, wurde das Ecce verbunden, bei welchem die Angehörigen unseres am 4. März verstorbenen lieben Schülers Karl Meyenburg (s. vorj. Programm S. 13) und früher verstorbener Schüler gegenwärtig waren. Von früheren Lehrern oder Schülern ist im vorigen Kirchenjahre Niemand gestorben oder doch keines Tod uns mitgetheilt, außer dem berühmten Zöglinge des Klosters, Geheimen Regierungsrath Dr. Rosenkranz in Königsberg in Preußen, dessen hohe Verdienste in gelehrten und politischen Blättern und Zeitschriften so eingehend behandelt sind, daß es hier keiner Lebensskizze bedarf. — Bei der im Herbste in Magdeburg tagenden Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins hatten die Schüler des Klosters, wie die der andern hiesigen Lehranstalten, die Mittel zu einem Geschenke gesammelt, Abendmahlsgefäßen (Kelch, Patene, Kanne) und einem Taufbecken, welche der Primus Martin Ziegler mit einer lateinischen Ansprache übergab. Das Geschenk ist der jungen evangelischen Pfarrgemeinde in Olmütz zugesprochen und von ihr mit herzlicher Freude und Dank in Empfang genommen.

Zu den gewöhnlichen patriotischen Festen trat im vorigen Jahre noch die Feier der goldenen Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin am 11. Juni. Die Ansprache hielt der geistliche Inspector Prof. Gottschick; Mittags wurden die Alumnen festlich bewirthet. — Die Sedanfeier bestand, wie seit mehreren Jahren, in der Aufstellung auf dem Domplatze und dem Festzuge in Gemeinschaft mit den andern höhern Lehranstalten und sodann in Turnwettspielen und Preisturnen in dem auch in diesem Jahre wieder freundlichst bewilligten Schützengarten.

Die beiden Abiturientenprüfungen fanden unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulraths Dr. Todt am 13. September und 22. Februar Statt; am ersten Termin erwarben 7, am zweiten 13 das Zeugniß der Reife; im Herbste war Schünhoff; im Frühjahr Ziegler, Glöckner, Fischer, Voigt und Kühne von der mündlichen Prüfung dispensiert. Die Abiturienten des Herbsttermins wurden zu Schluß des Semesters am 24. September von dem Propste entlassen.

Die den Schülern gewährten Erholungen und Vergnügungen waren dieselben, wie in früheren Jahren. Der Blütengang am 17. Mai und die Klassenspaziergänge unter Führung der Ordinarien in den beiden Quartalen des Wintersemesters hatten die gewöhnlichen Ziele. Die Johannisfahrt richtete sich nach Ballenstedt und von dort in 4 Zügen nach Alexisbad, Mägdesprung und Victorshöhe, dem Meileberge und Falkensteine. Die Alumnen feierten das Kreuzhorstfest am 8. August, in dem von dem Kloster erworbenen Grundstücke Luisenthal statt in der Försterei, welche abgebrochen werden mußte, und den Klosterball am 6. Februar.

Es darf an dieser Stelle nicht unerwähnt bleiben, daß der Pförtner des Klosters, Friedrich Große, welcher länger als 43 Jahre den Eingang zum Kloster treu bewacht hat und daher ganzen Generationen von Schülern bekannt und lieb war, nach kurzem Krankenlager und einer schweren Operation im 86. Lebensjahre am 25. Februar gestorben ist. Ein großes Gefolge geleitete ihn zum Grabe.

Digitized by Google

VII. Statistisches.

A. Verzeichniß der Klosterschüler.

Neujahr 1880.

(Die Namen der 72 Alumnen sind mit * bezeichnet. Die Schüler, bei deren Namen ein Ort nicht angegeben ist, sind aus Magdeburg. Die Ortsnamen in ( ) bezeichnen den jetzigen Wohnort der Eltern. M. bedeutet Magdeburg, AN. die alte, NN. die neue Neustadt.)

Ober=Prima (29).

* Otto Baltzer a. Friedersdorf (Lübbenau).
Gustav Blick a. Gardelegen (M.)
Alfred Brückner.
Robert Büchting (Hohenbellin).
Gustav Demcker.
Karl Fey a. Coblenz (M.)
* Martin Fischer a. Quedlinburg (Gr. Ottersleben.)
* Gottfried Glöckner a. Späningen (Calbe a. S.)
Adolf Gödecke.
Gerhardt Groß a. Letzlingen (Dolle).
* Friedrich Grünwald a. Winterfeld (Gr. Salze.)
Hermann Hitzeroth.
Ernst Klotzsch.
Friedrich Koch.
Max Krüger.
Karl Kühne
* Walther Matthes a. Gr.=Salze.
Hermann Menzel a. Gardelegen (Neuhaldensleben).
Curt Nitze a. Oppeln (M.)
* Richard Parey a. Neuhaldensleben.
* Paul Radlow a. Hundisburg.
Karl Schmidt.
Hermann Sepp.
Johannes Simon a. Biederitz (M.)
* Ernst Thiem a. Kelbra (Buckau).
* Albrecht Uhl a. Halberstadt (Gr.=Schierstedt).
Walther Voigt.
Friedrich Wahlstab a. Tempelburg (Lostau).
* Martin Ziegler a. Schnarsleben.

Unter=Prima (28).

Franz Baumann a. Buckau.
Georg Burchardt.
Jean Comte.
Justus Consmüller.
* Karl Cramer a. Buckau.
Ludwig Finzenhagen.
* Heinrich Fischer a. Althaldensleben (Gr.=Ottersleben).
Richard Fock.
Rudolf Göbel a. Conitz (M.)
Paul Götze.
* Willy Grashoff a. Graßhof bei Schönebeck.
Paul Helmecke.
Richard Henheik a. NN.
* Oskar Hentrich a. Gr.=Salze.
Karl Kindermann.
August Kögel.
* Martin Krauold a. Althaldensleben (Neuhaldensleben).
* August Lübeck a. Calbe a. d. M.
Richard Michaelis.
* Adolf Mölle a. Neuhaldensleben.
Amadeus Palme.
Hermann Piwko a. Dortmund (M.)
Max Rhenius a. Oschersleben (M.)
* Emil Ritzke a. Kl.=Ottersleben (M.)
* Conrad Schmidt a. Schönebeck (M.)
* Georg Seiffge a. Eggersdorf.
* Gustav Weber a. Dreileben.
* Karl Wolkenhaar a. Neuenhofe b. Neuhaldensleben.

Ober=Secunda (33).

Theodor Becker a. Neustadt a. D. (Irxleben).
Carl Behrendt a. Calbe a. S. (M.)
Max Bode.
Fritz Brandt a. Krakau.
Walther Brunner.
* Werner Bünger a. Parchau.
Otto Dölitz a. Göttingen (M.)
Gustav Dösselmann a. Hamersleben (Alt=Gatersleben.)
* August Donner a. Eickendorf.
Franz Eppert a. Erxleben (M.)
Julius Fey a. Coblenz (M.)
* Johannes Glaser a. Neukirchen (Ziepel.)
* Otto Gloël a. Cörbelitz.
* Andreas Götze a. Ahlum (Wellen.)
Kurt Graefe a. Torgau (M.)
Ernst Große a. Stendal (M.)
* Wilhelm Hoffmeister a. Satuelle.
Julius Koch I. a. Sudenburg (Benneckenbeck).
Hans Koch II. a. Sudenburg (Benneckenbeck).
* Gebhardt von Larisch a. Züllichau (Frankfurt a. O.)
* Martin Leist a. Meitzendorf.
Willy Lent a. Breslau (M.)
Johannes Lüttemüller a. Ottleben (Friedrichstadt).
Georg Meyenburg a. Groß=Ottersleben (M.)
Adolf Niemann.
* Carl Perlberg a. Ranies.
Ernst Schalck.
Oscar Schneider.
Paul Schrader.
* Richard Schulze a. Parchen (Calbe a. S.)
* Carl Serger a. Aken.
* Gustav Teschner a. Schwarz.
* Robert Wahnschaffe a. Kaltendorf.

Digitized by Google

Unter-Secunda *a.* (23).

Jacob Bendix a. Groß-Mühlingen (M.)
Georg Blume.
Paul Böttcher.
Hermann Conradi a. Jeßnitz (M.)
Ernst Dschenfzig.
Walther Finzenhagen.
* Conrad Hertting a. Plathe.
Heinrich Holtzheuer.
Otto Jensch.
* Hermann Karnbach a. Calbe a. S.
Johannes Kirchner a. Stendal (M.)
Albrecht Koch a. Benneckenbeck.
* Otto Kuntze a. Elbenau.
Karl Lange.
* Fritz Mellin a. Eickendorf.
* Richard Müller a. Calbe a. S.
Johannes Panning a. Karolath (M.)
Rudolf Priem.
Johannes Rueeius a. Pessin b. Brandenburg.
Albrecht Saran a. Stargard (M.)
Conrad Theuerkauf.
Gregor Voigt.
Rudolf Voigt a. M. (Stendal).

Unter-Secunda *β.* (24).

Johannes Bese a. Annaberg.
Emil Blumner a. Gröningen (Diesdorf).
Franz Boy a. Völpke (Schwarz b. Calbe a. S.)
Johannes Bohne.
Oscar Buhtz a. Schönebeck.
Johannes Drude a. Groß-Rottmersleben (M.)
Hans Dulon a. Sudenburg.
Paul Gericke a. Berlin.
Johannes Hebold a. Barby.
Eugen Jonatha.
Conrad Listemann.
* Paul v. Löbell a. Gr.-Salze.
Walther Mayer.
Max Meyer.
Heinrich Müller a. Prag (Pesth-Ofen).
Karl Peters a. Schönebeck.
Walther Rohde a. Schwanebeck.
Georg Salge.
Georg Schmidt a. Wolmirstedt.
Albert Sievers a. Albringersleben (Calbe a. S.)
Max Theuerkauf.
Johannes Walther.
Salomon Weinberg a. Gersfeld in d. Rhön.
Walther Zack.

Ober-Tertia *a.* (35).

* Otto Bernhard a. Schönebeck (Altona).
* Gustav Block a. Oschersleben.
Friedrich Dschenfzig.
* Paul Engeln a. Schönebeck (Egeln).
* Richard Fuhrmeister a. Schlanstedt.
Rudolph Habs.
Willi Harsch.
Martin Haupt.
* Paul Hause a. Kelbra (Roitzsch).
Hans Jesnitzer.
* Wilhelm Kabelitz a. Paplitz.
Paul Kempse.
Georg Kirchner a. Stendal (M.)
Gustav Koch a. Oschersleben (Egeln).
Bernhard Kühlich a. Königsberg (M.)
Richard Löwe a. Gr.-Wanzleben.
Friedrich Luckow a. Ziesar.
Paul Lücke.
Meinhard Maas a. Gransee (M.)
* Max Matthes a. Gr.-Salze.
Johannes Nawotnick a. NN.
Ernst Neubauer.
Walther Niemann.
Moritz Pilet.
* Ernst Radlow a. Hundisburg.
Walther Rebling.
Franz Schmidt.
Ferdinand Schreiner a. Barzin (Bertingen).
Richard Schreyer a. Lychen (Schönebeck).
Sigmar Schultze.
Johannes Schwieder a. Förderstedt (M.)
Max Tiemann.
Heinrich Warnecke.
* Johannes Werner a. Berlin.
Paul Zacke.

Ober-Tertia *β.* (16).

* Heinrich Bode a. Oebisfelde.
Charles Comte.
Arthur Göbel a. Conitz (M.)
Hans Große a. Stendal (M.)
Hermann Hirt a. M. (NM.)
* Hermann Horn a. Wolmirstedt.
Carl Kühne.
Rudolf Lindau a. Ziesar.
* Oscar Lübeck a. Calbe a. S.
Johannes Maaß a. Altenhausen.
Bernhard Mänicke.
* Carl Plagemann a. Gr.-Wanzleben.
Rudolf Rabe.
Friedrich Schäper a. Sülldorf.
Erich Voigt.
Johannes Vorberg a. Arnswalde (M.)

Digitized by Google

Unter-Tertia (39).

* Ewald Begrich a. Hoppenstedt (Bühne).
*Johannes Begrich } a. Tangermünde
Paul Begrich } (Schora b. Zerbst).
Heinrich Brandt a. Gübs.
Franz Brinck a. Geilenkirchen (M.)
Walther Bühling.
Albert Fischer a. Althaldensleben (Gr.-Ottersleben).
* Paul Fischer a. Barby.
Walther Friedeberg.
Moritz Glaser a. Neukirchen (Ziepel).
Max Göricke a. NN.
August Göring a. Abbehausen (M.)
Adolf Gose.
Georg Gradnauer.
Julius Güldenpfennig a. Genthin.
* Martin Haun a. Wetzendorf.
* Wilhelm Heinrichs a. Flechtingen.
* Richard Herrmann a. Gr.-Salze.
Johannes Hesekiel a. Berlin (Sudenburg).
Otto Hübner.
Wilhelm Kelm a. Aschersleben (M.)
Max Kluge.
Heinrich Laspeyres a. Calbe a. S.
Emil Lehrmann a. Wackersleben.
Hugo Liebetruth a. Kelbra (NN.)
Theodor Lochte a. Soldin (M.)
Edgar Meier.
Karl Oehme a. Roßleben (M.)
Julius Schmidt a. Calbe a. S.
Friedr. Schrader a. Wolmirstedt (M.)
Max Schreiber.
Lothar Simon a. Biederitz (M.)
* Albert Solbrig a. Baben i. A. (Calbe a. S.)
Richard Stechert.
Paul Tschmarke.
* Ernst Uhl a. Gr.-Schierstedt.
* Friedrich Vogel a. Calbe a. S.
Max Voigtel.
Ernst Würtemberg a. Reudnitz (Gr.-Salze).

Quarta α. (22).

Georg Bade a. Hohenwischendorf.
Ernst Böhme a. Bitterfeld (M.)
Georg Brinck a. Naumburg (M.)
Erich Burchardt a. Erfurt.
Friedrich Fritze.
Max Göring.
Walther Händler a. Cöln (M.)
Bruno Henneberg.
Gustav Hübotter a. Emden.
Walther Kannegießer a. Rathenow (M.)
Friedrich Klattenhoff a. Calbe a. S.
Emil Kröhnke a. Brunsbüttel.
Friedrich Leonhard a. Beuthen (M.)
Paul Libbert a. Schönebeck (M.)
Albert Marcks.
Friedrich Meyer a. Wolmirstedt (M.)
Rudolf Palme.
Otto Petersen.
Walther Raschke a. Calbe a. S.
Karl Roßmann a. Burg (M.)
Max Sonnemann a. Seehausen i. A. (M.)
Karl Werner a. Barby.

Quarta β. (36).

Wilhelm Bathe.
Alfred Blume.
Max Braune a. Egeln.
* Johannes Busch } a. Königsaue
* Paul Busch } (Eickendorf).
Johannes Christinnecke a. Gr.-Salze (Frohse).
Georg Dschenfzig.
Paul Feber.
Paul Feldhügel.
Friedrich Fischer a. Althaldensleben (Gr.-Ottersleben).
Ernst Fricke a. NN.
Johannes Grienke a. Calbe a. S.
* Ernst Grünwald a. Gr. Salze.
Curt v. Hausen.
Joachim v. Jagow a. Aulosen.
Richard Karweil.
Friedrich Kirchhoff a. Zielitz.
Wilhelm Klapperstück a. Atzendorf.
Ernst Koch a. Hohenberg (M.)
Paul König.
Albert Leitzmann.
Julius Lücke a. Hohenwarsleben.
Paul Müller a. Calbe a. S.
* Reinhold Nebert a. Eilsleben (Gr.-Wanzleben).
Wilhelm Ortmann a. Letzin (M.)
Max Petzel a. Jerichow.
Walther Pietsch.
Jesko v. Puttkamer a. Zigahnen (NN.)
Ewald Rieke a. Zielitz.
* Julius Rose a. Oschersleben.
* Max Scharff a. Calbe a. S.
Friedrich Schau a. Wolmirstedt.
Carl Schindler a. Polkritz (Lollsche).
Willy Schultz a. Dahlenwarsleben.
Paul Tietze.
Hermann Zuckschwerdt.

Quinta (54).

Hermann v. Blomberg a. Berlin (M.)
Otto Böschke a. Elbey.
Adolf Brandt a. Cracau.
Johannes Brandt a. Cracau.
Hugo Bünte.
Emil Comte.
Karl Dankwarth a. NN.
Wilhelm Deike a. Barneberg.
Karl Dreyer.

Digitized by Google

Karl Fiſcher a. Barby.
Paul Funke a. NN.
Hans Geßner a. Halberſtadt (M.)
Franz Glinicke.
Otto Große a. Stendal (M.)
Wilhelm Hagedorn.
Willy Hauſe a. Kelbra (Roitzſch).
Ernſt Hientzſch a. Burg (M.)
Adolf Kalkow.
Guſtav Keindorff a. Ebendorf.
Robert Kempfe.
Ernſt Knobbe a. Meitzendorf.
Friedrich Koch.
Rudolf Koch a. Sudenburg.
Karl Kölpe.
Friedrich Liſtemann.
Martin Lohmann a. Gröningen (Bornſtedt).
Ernſt Lütkemüller a. Friedrichſtadt.
Hermann Maaß a. Altenhauſen.
Oscar Marſchall a. Hannover.
Otto Matthies a. Stendal (Ilberſtedt).
Karl Meyer.
Hans Muths.
Karl Ohneſorge.
Eugen Ortmann a. Ketzin (Sudenburg).
Albert Otto a. Buckau (Sudenburg).
Guſtav Peterſen.
Heinrich Pollak a. NN. (M.)
Max Reinecke a. NN.
Max Richter a. Leopoldshall (NN.)
Paul Richter a. Barby.
Werner Rottmann a. Sudenburg (M.)
Walther Schönner.
Hermann Schott a M. (Barby.)
Karl Schröder a. Oſchersleben.
Paul Seeger a. Calbe a. S.
Adolf Serno.
Karl Steuernagel a. Hardegſen (NN.)
Otto Täger a. Weſerlingen.
Hermann Titius.
Wolfgang Tonne.
Max Vorhauer a. Lützitz (M.)
Hans Warnecke.
Max Wernthal.
Guſtav Zieler.

Sexta (50).

Robert Agte.
Paul Ahrberg.
Otto Amhoff a. Irxleben.
Adolf Bernhardy.
Karl Bertram.
Otto Bieberſtein.
Ernſt Clemens a. NN.
Walther Fahrenhorſt.
Hermann Fiſcher a. Gr.-Ottersleben.
Richard Fiſcher.
Willy Freytag a. Dodendorf (M.)
Conrad Hager.
Otto Hager a. Barleben (NN.)
Max Hartwig.
Guſtav Härtwig.
Paul Hindenburg.
Arthur Hopfe.
Heinrich Hundt a. Calbe a. S.
Lucian Igel a Münſter.
Victor Kirchner a. Sangerhauſen (M.)
Willy Koch a. Sudenburg (Bennecken-beck).
Max Köhn.
Reinhold Künne a. Obrsleben.
Wilhelm Laue a. Sudenburg.
Franz Leonhard a. Frankfurt a. O. (M.)
Otto Lienekampf.
Karl Lüdke.
Otto Müller a. Calbe a. S.
Ehrhardt Müller.
Adolf Nowraty.
Max Oehme a. Neuſtadt (M.)
Alfred Opfermann a. Halle (M.)
Hermann Otto.
Hans Polmann a. Berlin (M.)
Richard Plock a. Alten-Grabow (M.)
Richard Prietze.
Konrad Rammſtedt a. Hamersleben.
Friedrich Salge.
Max Schneider a. Tangerhütte (M.)
Werner Schönner.
Felix Schubert.
Ernſt Schulz a. Welsleben.
William Schultz a. Buckau.
Willy v. Steinäcker a. Frankfurt a. O. (M.)
Adolf Tiemann.
Paul Titius.
Friedrich Ungnade a. Sudenburg.
Philipp Wallbaum.
Rudolf Wiesner a. Roxförde.
Wilhelm Wölkerling a. NN.

Digitized by Google

B. Abiturienten.

№	Namen.	Geburtsort.	Confession.	Alter, Jahre.	Studium oder sonstiger Lebensberuf.	Universität.
			Ostern 1879.			
1.	Walther Schlamm	Magdeburg	evangelisch	19½	Jura	Heidelberg.
2.	Erich Marcks	Magdeburg	„	17½	Philologie	Straßburg.
3.	Paul Mayer	Magdeburg	„	19	Jura	Heidelberg.
4.	Karl Graßhoff	Graßhof	„	20	Militär.	
5.	Karl Wiesner	Roxförde	„	19½	Forstfach.	
6.	Richard Lindemann	Sudenburg	„	18½	Philologie	Leipzig.
7.	Otto Pilet	Magdeburg	„	19	Medicin	Heidelberg.
			Michaelis 1879.			
1.	Ernst Ebeling	Magdeburg	evangelisch	20½	Jura	Halle.
2.	Wolfram Schünhoff	Magdeburg	„	18¾	Mathematik	Berlin.
3.	Hans Zwicker	Magdeburg	„	20½	Jura	Heidelberg.
4.	Paul Wolter	Magdeburg	„	19½	Jura	Leipzig.
5.	Wilhelm Jenrich	Hohendodeleben	„	19¼	Theologie	Halle.
6.	Johannes Küster	Calbe a. M.	„	23	Jura	Jena.
7.	Max Kempfe	Magdeburg	„	19¾	Medicin	Straßburg.
			Ostern 1880.			
1.	Martin Ziegler	Schnarsleben	evangelisch	17½	Theologie	Halle.
2.	Gottfried Glöckner	Späningen	„	18½	Theologie	Leipzig.
3.	Martin Fischer	Quedlinburg	„	18½	Medicin	Breslau.
4.	Hermann Menzel	Hötensleben	„	19½	Theologie	?
5.	Karl Kühne	Magdeburg	„	19¾	Philologie	?
6.	Walther Voigt	Magdeburg	„	19¾	Medicin	?
7.	Friedrich Koch	Magdeburg	„	19¾	Philologie	Berlin.
8.	Gerhardt Groß	Theerhütte	„	20½	Forstfach.	
9.	Alfred Brückner	Magdeburg	„	18¼	Philologie	Straßburg.
10.	Walther Matthes	Gr.-Salze	„	18½	Medicin	Berlin.
11.	Hermann Hitzeroth	Sudenburg	„	20¾	Jura	Heidelberg.
12.	Robert Büchting	Magdeburg	„	18¾	Jura	Heidelberg.
13.	Johannes Simon	Biederitz	„	19½	Theologie	Halle.

Digitized by Google

VIII. Vertheilung der Lehrstunden unter die Lehrer von Michaelis bis Weihnachten 1879.

Lehrer.	IA.	IB.	IIA.	IIB. α.	IIB. β.	IIIA. α.	IIIA. β.	IIIB.	IVα.	IVβ.	V.	VI.	Gesammtstunden.
1. Propst und Director Professor Dr. **Bormann**, Ordin. IA.	2 Horaz. 2 Soph.	2 Horaz.											6
2. Professor **Gottschick**, geistl. Inspector.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.								10
3. Professor Dr. **Götze**, Ordin. IB.	3 Gesch.	3 Gesch. 6 Latein.	3 Gesch.										15
4. Professor Dr. **Leitzmann**.	4 Math.	4 Math.	4 Math.	4 Math.									16
5. Professor **Müller**.	2 Physik.	2 Physik.	1 Physik.	1 Physik.	4 Math.	2 Naturgeschichte.	4 Math.						16
6. Oberlehrer Dr. **Gloël**.	2 Hebräisch.		2 Hebr.	6 Griech. 2 Hebräisch.					3 Gesch. 2 Deutsch				17
7. Oberlehrer Dr. **Decker**, Ord. IIA.	4 Griech.	6 Griech.	10 Latein										20
8. Oberlehrer **Hülße**, Ordin. IIBα			6 Griech.	10 Latein 2 Deutsch									18
9. Oberlehrer Dr. **Knaut**.	6 Latein. 3 Deutsch				3 Gesch. 2 Homer.								14
10. Ord. Lehrer **Banse**.								2 Naturg.	3 Math. 1 Naturg.	3 Math. 1 Naturg.	4 Rechn. 2 Naturg.		16
11. Ord. Lehrer **Meyer**, Ord. IIIAα.					4 Griech.	10 Latein 4 Math.							20
12. Ord. Lehrer Dr. **Jerxsen**, Ord. IIIAβ.		3 Deutsch					10 Latein 6 Griech.						19
13. Ord. Lehrer Dr. **Wegener**, Ord IIBβ.			2 Deutsch		10 Latein	6 Griech.							18
14. Ord. Lehrer Dr. **Hertel**, Ord. IIIB.				3 Gesch.				2 Franz. 10 Latein 3 Gesch.	2 Franz.				20
15. Ord. Lehrer **Sander**, Ord. IVα.					2 Deutsch			6 Griech. 4 Math.	9 Latein.				21
16. Ord. Lehrer Dr. **Aly**, Ord. IVβ.									6 Griech.	9 Latein. 2 Deutsch 3 Gesch.			20
17. Ord. Lehrer **Ullmann**, Ord. V.										6 Griech.	10 Latein 2 Deutsch		18
18. Ord. Lehrer **Kopf**.						2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig. 2 Deutsch 3 Gesch.	2 Relig. 2 Deutsch		2 Franz.			18
19. Ord. Lehrer **Hahn**, Ord. VI.											3 Relig. 3 Franz.	3 Relig. 2 Deutsch 10 Latein	21
20. Lehrer der franz. Spr. **Zollmann**.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.	2 Franz.						14
21. Gymnasial-Elementar u. Turnlehrer **Friedemann**.	Turnen, zusammen 6 Stunden.										2 Schreib. 2 Geogr.	3 Schreib. 3 Geogr. 4 Rechn. 2 Naturg.	22
22. Candidat **Zippel**.									2 Relig.				2
23. Candidat **Karsten**.										2 Relig.			2
24. Musikdirector **Ehrlich**.	2 Singen.					1 Singen.			2 Singen.		2 Singen	2 Singen	9
25. Zeichenlehrer Maler **Boiges**.	3 Zeichnen.								2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	11

Digitized by Google

IX. Vermehrung der Lehrmittel und Sammlungen.

a) Die Klosterbibliothek.

I. Durch **Geschenke**: Von der Teubner'schen Verlagshandlung: Volz, Lehrbuch der Erdkunde. — Koch, griechisches Lesebuch. — Wesener, lateinisches Elementarbuch für VI und V. — Wesener, latein. Vocabular. — Von der historischen Commission der Provinz Sachsen: Neujahrsblätter für 1880 enthaltend, Schmidt, die Halberstädter Schicht 1243. — Von der Königl. Sächs. Fürstenschule zu Meißen: St. Afra, Geschichte der Fürstenschule, von Th. Flathe. — Von Herrn Propst Bormann: Giebel, Zeitschrift für die gesamt. Naturwissensch, Jahrg. 1879. — Von Herrn Dr. Aly: Lenz, König Sigismund und Heinrich V. — Rheinisches Museum, Bd. 30, Jahrg. 1875. — Von dem Collegium des Gymnasiums zu Elberfeld: Joachimi Magdeburgii epistolae tres. — Vom Herrn Verfasser Dr. Gloël: De interpolation. Hippolyti fabulae Euripideae dissertatio inaugur. —

II. Durch **Ankauf** der Fortsetzungen von: Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogis Bd. 119—120 und Supplemente dazu Bd. 9. — Rheinisches Museum Bd. 35. — Jahrbücher für protestantische Theologie 1880. — Historische Zeitschrift, herausg. von Sybel. N. F. Bd. VI und VII. — Centralblatt für das gesammte Unterrichtswesen 1879. — Berliner Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1880. — Zarncke, literar. Centralblatt 1879. — Petermanns geographische Mittheilungen 1879. — Ergänzungshefte dazu 58, 59. — Bursian, Jahresbericht über d. Fortschritte des Alterth. 1879. — Zeitschrift für Mathematik und Physik Bd. 24. — Forschungen zur deutschen Geschichte Bd. 19. — Zeitschrift für deutsche Philologie Bd. 9. — Herbst, deutsches Litteraturblatt 1879. — Erler, Direktoren-Konferenzen des preußischen Staates. — Corpus Reformatorum, Bd. 48 und 49. — Gottschall, neuer Plutarch Bd. 5—7. — Platonis opera ed. Schanz, vol. II, VII, XII. — Suphan, Herders Werke Bd. 10—12. — Grimm, Wörterbuch der deutschen Sprache IV 1, 2, VI 4 u. 5. — Dieffenbach und Wilcker, Wörterbuch 5. — Hillebrand, Geschichte Frankreichs Bd. 2. — Mommsen, römische Forschungen Bd. 2. — Ritschl, opuscula Bd. 5. — Gallitzin, allgemeine Kriegsgeschichte des Mittelalters. — Schnaase, Gesch. der bildenden Künste Bd. 8. — Generalstabswerk des Krieges 1870/71, Heft 15. — Delbrück, syntaktische Forschungen Bd. 4. — Euripidis fabulae, ed. Prinz, I, 2—3. — Gerber u. Greef, lexicon Taciteum, Vol. 3 — Wackernagel, deutsche Litteraturgeschichte, Heft 5. — Droysen, Geschichte der preußischen Politik V. 1 u. 2. — Peschel, Abhandlungen zur Erd- und Völkerkunde Bd. 3. — Keil, grammatici latini VII, 2. — Plautus, ed. Ritschl I, 3.

III. Durch Anschaffung neuer Werke: Grammatici graeci Bd. I. Apollon. Dyscolus. ed. Schneider und Uhlig. — Tylor, die Anfänge der Cultur, übersetzt von Sprengel und Troske, 2 Bde. — Gardthausen, griechische Phaläographie. — Stumpf, die Reichskanzler, besonders des 10., 11. und 12. Jahrhunderts, 3 Bde. — Potthast, regesta pontificum. — Hagen, gradus ad criticen. — Schenkel, Bibellexicon 4 Bde. — Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen von Soest und Posen. — Die Direktoren-Konferenzen des preußischen Staates seit 1879, 4 Theile. — Dietrich, der deutsche Unterricht. — Richter, der deutsche Unterricht. — Baginski, Schulhygiene. — Livius XXVI—XXX ed. Luchs. — Strümpell, psychologische Pädagogik. — Allgemeine deutsche Biographie, herausgegeben von der historischen Commission, Bd. 1—10. — Peter, zur Kritik der Quellen der älteren römischen Geschichte. — Ribbeck, Friedrich Ritschl Bd. 1. — Servii commentarii in Vergilium ed. Thilo et Hagen I, 1. — Curtius, griechische Etymologie 5. Aufl. — Blümner, Terminologie und Technologie der Gewerbe und Künste, Bd. 1

Digitized by Google

und 2. — Marquardt, römische Privatalterthümer, Bd. 1. — Senecae tragoediae ed. Leo, Bd. 1—2. — Meltzer, Geschichte der Karthager, Bd. 1. — Prölß, Geschichte des neueren Drama I. 1. — Goßrau, lateinische Grammatik, 2. Aufl. — Koch, Bäume und Sträucher des alten Griechenland. — Jordan, kritische Beiträge zur Geschichte der lateinischen Sprache. — Theocriti carmina ed. Ziegler. — Darstellung der älteren Bau- und Kunstdenkmäler der Provinz Sachsen, I. — Rumpel, lexicon Theocriteum. — Schmidt, Synonymik der griechischen Sprache, Bd. 1—3. — Kirchhoff, die homerische Odyssee. — Keller, epilegomena zu Horaz Bd. 1—2. — Diels, doxographi graeci. — Whitney, indische Grammatik. — Secchi, die Sonne, übersetzt von Scheller. — Claudiani carmina ed. Jeep, Bd. 1 - 2. — Leipoldt, physische Erdkunde, I. — Haym, Herder nach seinem Leben und Werken, I. — E. Zeller, gesammelte Abhandlungen Bd. 1—2. — Lamont, Handbuch des Magnetismus. — Stielers Handatlas, Lieferung 1—12 der neuen Ausgabe. —

b) Die Schülerbibliothek.

G. Schmidt: Die Halberstädter Schicht im November 1423 (Neujahrsblätter der historischen Commission der Provinz Sachsen. Geschenk der Commission.) III. D. 99b. — Griechische Geschichte für die Jugend von K. Fr. Becker, neu bearbeitet von C. Barthol, 1 Bd. (Geschenk des Herrn Propstes Bormann) III C. 43. — Gladstone: Rom und sein Zeitalter übersetzt v. Beudau. II. A. 7d. — Palm: Beiträge zur Geschichte der deutschen Litteratur des 16. und 17. Jahrh. IV. 84. — Ziegler: Illustrationen zur Topographie des alten Roms, mit erläuterndem Text für Schulen, I. A. 20. — Klaus Groth: Quickborn II. C. 512 u. 512a. — F. Dahn: Sind Götter? II. C. 509b. — F. Dahn: Kämpfende Heroen. II. C. 509a. — v. Muth: Einleitung in das Nibelungenlied. II. C. 48. — Fontane: Wanderungen durch die Mark. V. B. 93. — Rocholtz: Deutscher Glaube und Brauch. I. C. 23. — Vilmar: das deutsche Volkslied. IV. 87. — Andresen: Deutsche Volksetymologie. II. C. 62. — Kaden: Wandertage in Italien. V. B. 94. — Kaden: Volkslieder aus allen Provinzen Italiens. II. C 610. — Corvin: Illustrierte Weltgeschichte. III. A. 30. — Claussen: Uebersetzung der Nielssage. II C. 595. — Nägelsbach: Homerische und nachhomerische Theologie I. C. 22 u. 22a. — B. Todt: Eroberung Constantinopels. III. C. 22. — C. Justi: Leben Winckelmanns. III. E. 150. — Rheinwald: Caes. Bell. Gallic. II. B. 1b. — Whitney: Leben und Wachsthum der Sprache übers. v. Leskien. II. C. 610. — Oncken: Allgemeine Geschichte in Einzeldarstellungen (Lief.) III. A. 29. — v. Hesse-Wartegg: Nord-Amerika. V. A. 65. — Cosak: Materialien zu Lessings Hamburg. Dramaturg. II. C. 161c. — F. Schröter u. R. Thiel: Lessings Hamburg. Dramaturg. für die obersten Klassen. II. C. 161d. — J. Stieler: Deutsche Tonmeister. IV. 85. — Außerdem die Fortsetzungen der Jugendschriften und der Geographischen Schriften des Spamerschen Verlages, der deutschen Dichter des 16. und 17. Jahrhunderts von Gödeke und Tittmann, ferner die bisher erschienenen Lieferungen von J. Falke: Hellas und Rom.

c) Das physikalische Cabinet.

Eine Heißluftmaschine, ein Phonograph, eine Lichtmühle, ein Mikrophon, ein Leclanché'sches Element.

Digitized by Google

X. Fromme Stiftungen und Prämien.

1. Den Halle'schen Freitisch genoß der Stud. theol. Gustav Eiselen aus Hohenwarsleben.
2. Die v. Klevenow'schen Stipendien (4 à 150 M.) bezogen: 1) bis Michaelis Friedrich Reimann, Stud. phil. aus Neustadt b. Magdeburg, 2) Paul Schultze, Stud. jur. aus Brandenburg a/H., 3) Hermann Osterwald, Stud. theol. aus Errleben, 4) Martin Hertting, Stud. theol. aus Plathe, 5) seit Michaelis Wolfram Schünhoff, Stud. math. aus Magdeburg.
3. Das Abgangsstipendium (75 M.) erhielt Wilhelm Jenrich, Stud. theol. aus Hohendodeleben.
4. Die Klosterstipendien (4 à 150 M.) waren verliehen an: 1) Gerhard Schaper, Stud. phil. aus Hohenwarsleben, 2) Moritz Förster, Stud. theol. aus Gardelegen, 3) Richard Götze, Stud. phil. aus Magdeburg, 4) Friedrich Reimann, Stud. phil. aus Neustadt b. Magdeburg.
5. Die Kloster Berge'schen Stipendien (8 à 37,50 M.) erhielten: 1) Paul Radlow (I A), Konrad Schmidt (I B), 3) Karl Kramer (I B), 4) Hermann Piwko (I B), 5) Johannes Lütkemüller (II A), 6) August Kögel (I B), 7) August Donner (II B), 8) Otto Bernhard (III A).
6. Das von Münchhausen'sche Stipendium (300 M.) hat Herr v. Münchhausen auf Leitzkau-Althaus auch in diesem Jahre dem Obersecundaner Ernst Klotzsch verliehen.
7. Prämien wurden zugesprochen Ostern: Den Abiturienten Paul Mayer (Overbeck, Gesch. der Plastik), Erich Marcks (Ranke, Röm. Päbste), den Unterprimanern Martin Ziegler (Nägelsbach, homerische Theologie) und Gottfried Glöckner (Nägelsbach, Stilistik), dem Untersecundaner Franz Eppert (Jäger, römische Geschichte), dem Obertertianer Otto Kunze (Benseler, griech. Lex.), dem Untertertianer Wilhelm Kabelitz (Heinichen, lat. Lex.), dem Quartaner Friedrich Vogel (Jäger, griech. Geschichte). Michaelis: den Abiturienten Wolfram Schünhoff (Navier, Differentialrechnung) und Paul Kempfe (Hettner, Geschichte der deutschen Literatur).

XI. Schulfeiern.

a) Vorfeier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers.

Psalmodie (Es freue sich der König in Deiner Kraft) von Ehrlich.

Rede des Abiturienten Martin Ziegler: Was Preußen erworben, hat Deutschland gewonnen.

Rede des Unterprimaners Jean Comte: Was du ererbt von deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen.

Salvum fac regem von Löwe.

Der Obersecundaner Martin Leist: König Wilhelm am Grabe seiner Mutter. 19. Juli 1870. Eigenes Gedicht.

Der Obertertianer Willy Harsch: Ein Lied vom schwarzen Adler von Treitschke.

Der Untertertianer Albert Solbrig: Magdeburg von Rückert.

Schneeglöckchen von Triest. **Frühlingsluft** von Ehrlich.

Digitized by Google

Der Quartaner Ernst Fricke: „Der Lenz" von Lenau.
Der Quintaner Karl Steuernagel: „Der Choral von Leuthen" von Besser.
Der Sextaner Otto Bieberstein: „Zum Geburtstage des Kaisers" von Blanckarts.
Auf und laßt die Fahnen fliegen von Spohr.
Festrede des Propstes und Entlassung der Abiturienten.
Columbus, Melodram von J. Becker.

b) Oeffentliche Prüfung aller Klassen.

Freitag, den 19. März.

Vormittags	8 — 8½	Uhr	— Ober-Prima: Griechisch. Oberlehrer Dr. Decker.
„	8½ — 9	„	— Unter-Prima: Mathematik Professor Dr. Leitzmann.
„	9 — 9½	„	— Ober-Secunda: Deutsch. Gymnasiallehrer Dr. Wegener.
„	9½ — 10	„	— Unter-Seeunda α: Geschichte. Gymnasiallehrer Dr. Hertel.
„	10 — 10½	„	— Unter-Secunda β: Homer. Oberlehrer Dr. Knaut.
„	10½ — 11	„	— Ober-Tertia α: Lateinisch. Gymnasiallehrer Meyer.
„	11 — 11½	„	— Ober-Tertia β: Griechisch. Gymnasiallehrer Dr Jerrsen.
„	11½ — 12	„	— Unter-Tertia: Mathematik. Gymnasiallehrer Sander.
Nachmittags	2 — 2½	„	— Quarta α: Griechisch. Gymnasiallehrer Dr. Aly.
„	2½ — 3	„	— Quarta β: Französisch. Gymnasiallehrer Kopf.
„	3 — 3½	„	— Quinta: Lateinisch. Gymnasiallehrer Ullmann.
„	3½ — 4	„	— Sexta: Lateinisch. Gymnasiallehrer Hahn.

Das Schuljahr wird Mittwoch, 24. März Mittags mit der allgemeinen Recension, Proclamierung der Versetzungen und Vertheilung der Censuren geschlossen. — Das Sommersemester beginnt Donnerstag, 8. April 7 Uhr. Die Aufnahmeprüfungen werden für Einheimische Sonnabend, 3. April, für Auswärtige Mittwoch, 7. April, früh 9 Uhr Statt finden. Es können nur die Schüler geprüft werden, denen die Aufnahme zugesichert ist. Diese haben sich mit Schreibmaterial zu versehen, die Geburtsscheine, die Impfscheine, wenn sie das zwölfte Lebensjahr erreicht haben, die Revaccinationsscheine und die Zeugnisse ihrer frühern Lehrer beizubringen. Es muß bemerkt werden, daß, wenn der Schluß der Aufnahme für die Sexta in der Magdeburgischen Zeitung bekannt gemacht ist, — gewöhnlich im Monat November — weitere Anmeldungen nicht mehr berücksichtigt werden können — Pensionen dürfen nur mit Genehmigung des Unterzeichneten genommen und gewechselt werden.

Dr. **Bormann**, Propst.

Digitized by Google

Cornell University Library
PA 6656.Z5M61
Wort und Satzstellung bei Sallust ...
3 1924 026 548 176

DATE DUE

INTERLIBRARY LOAN

GAYLORD PRINTED IN U.S.A.

Digitized by Google

Digitized by Google